Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monailich 45 Dig. einichl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Dolibegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redafteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Sillalerpedition in hochheim: Bean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Coloneigeile ober beren Raum 10 Dig. Rehlamezeile 23 Plg.

Nº 93.

Mittwoch, den 9. August 1916.

10. Jahrgang.

Umtline Befanntmachungen der Stadt Hodheim am Main.

Freitag, den 11. Auguft 1916, abends 6 Uhr Inbet eine Stoctverorbneien-Sigung ftatt, mogu ergebeilt einfabet, Dechheim a. M., den S. Anguit 1916,

Summel, Studiverorbneten Borfteber

Tages-Dronung.

bis Bertongerung der Faffung des Baches neben bem Mainmeg

Beir. Borverfauf der Ernie 1916.

isigenen Bertaufen pon Gefreibe an Brivate bie Genehmigung ber Areisausschuffes in Beiesbaben einzubolen ift. Hierbei ift ber Raufer, Diftrift und Rutenmoß anzugeben.

Dachbeim a. M., ben 8. August 1916.

Der Magiftrat. 3. B.: Breis.

Befanntmadjung.

Mut Beichiuft ber ftabtischen Rorperschaften find die Kaft-in ber ortsüblichen Arbeitszeit von vormittage 7 Uhr bis nuchsings 7 Uhr fritgefeld marben.

Dochheim a. M., den 5. August 1916.

Der Magiltrat. 3. B.: Breis.

Betrifft Brühfartoffeln.

Die ausgefüllten Fragebogen über Unpflanzung und Erme Der Anfighartoffein find feiert im Rathaule mahrend ber Bormittags. bienfritunden abzugeben.

Rochheim a. M., Jen 8, Muguft 1916.

uit

enfeil.

genon

nex

tit is bende

ififor

THE PARTY OF

rrung

विकाल

urg. Ereig

(idolid)

)c 2(b

stagest uffilde

n rech

hietem

ungen

TOTTON

tarl. thmer

en die

h

ung-

ndo

nd

Der Magiftrat, 3. B.: Breis.

Beir, Lifte ber Seibitverforger.

We wird darauf aufmertsam gemacht, das die Lifte für die An-beidung der Selbstwerforger am 10. 1. Mis. abgeschloffen werden buf. Spätere Anmeibungen fomnen bier nicht niehr berücklichtigt

Dodheim a. D., ben 8. Muguft 1916.

Der Magifteat. 3. D.: Preis.

Die 2, Rate Staats- und Gemeinbesteuer ift in der erften Sallie ber 2 Rate Staats und Gemeinverteuer in in mird auch Die Romais Muguft zu entrichten. Mit berfelben mird auch Die beite ber erhöhten Jufchlöge erhoben.

Dochheim a. M., ben 7. August 1916.

Der Stadtrechner, So munn,

Gefunden

1 Geldbetrag, 2 Schirme, mehrere Schillet. Die Eigenfinner berben aufgeforbert, innerhalb 6 Bochen von ibrem Rechte Ge-

Bochbeim a. M., den 7, Mugust 1916.

Die Bolizeiverwaltung, 3. B.; Preia

Nichtamtlicher Teil.

Die Ariegelage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

BB. (Limilich.) Großes Hauptquartier, 8. Linguft. Wefilider Kriegsichanplag.

Sublich des Kanals von La Baffee bis in die Ge-Stud von Coos herrichte lebhafte Fenerlätigkelt. Dozisischen Thiepval und der Somme, besonders bei Dozieres, bei Bazentin-te-Pelit und fiidlich von Maurede lette der Jeind feine hestigen Angriffe fort. Sie lährten an einzelnen Stellen zu erbifterten Rahfampfen, die im wesentlichen zu unseren Gunften entschieden ind, nur an einzelnen Stellen, so bei Pozicres und öfflich, nur an einzelnen Stellen, so bei Pozicres und öfflich,

ho bon Gem, wird noch gefämpft. Südlich der Somme wurden Borstoge frangösischer abgemalen-Abteilungen bei Eftrees und Sonecourt

abgewiefen.

3m Maasgebiet war der Urtilleriefampf beiderleits des Flusses sehr lebhaft. Nordwestlich, wefilich the fadweitlich des früheren Werkes Thiaumont braden seindliche Angriffe in unserem Fener vollkommen bisammen, weiter füdlich wurden Angriffsabsichten im geime. Beime erftidt. Mehrere hundert Gefangene find einge-

Ein englisches Flugzeug fiel füdöftlich von Cainbrai in unfere hand.

Defilider Kriegsichauplah.

Front des Generalfeldmarichalls von hindenburg. Um Serwetich-Ubichnitt und füdlich devon wurde die Jenertätigkeit gestern lebhaster; seindliche Einzelangriffe wurden abgeschlagen.

Wiederholte Bemühungen der Ruffen, bei Barecze (am Stochod) Boden ju geminnen, blieben erfolglos. Der Jeind erfift fcmere Berlufte.

Befflich von Eud find feit heute fruh neue Rampfe

Rordwefflich von Jalocze find feindliche Ungriffe geicheitert. Sublich von Jaiocze murde im Berein mit Truppen der Urmee des Generals Grafen von Bolhmer bem ruffifchen Bordringen durch Gegenangriff Salt geboten. Sier find 9 Offigiere, über 700 Mann gefangen genommen und fünf Maldinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarichalleutnanis Erzherzog fart.

Süblid des Onjeffes find flarte, ruffifche Grafte negen die Cinie Tlumacy-Ottonia jum Ungriff vorgejaugen. Die verbündeten Truppen haben vorbereifete, rüdwärtige Stellungen bezogen.

In den ftarpalben find beiderfeits des Bialy-Ceremocz-Tales die errungenen Borteile erweilert worden.

Balfanfriegsichauplah.

Ubgesehen von Borpoftengesechten in der Gegend von Ljumnica (westlich bes Wardars) feine Ereigniffe. Oberfie Beeresleilung.

Die öfterreichifd-ungarifden Tagesberichte.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Auflischer Arlegsich auplah.

Kufischer Arlegsich auplah.

Huffischer Arlegsich auplah.

Huffischer Arlegsich auplah.

In der Butowina ist die Cage unverändert. In den oftseinzischen Karpatden isthrie der gestrige Tag zur Eroberung der russischen Höhenstellungen dei Isotochin und westlich von Tetarow. Die Urmee des Generalodersten von Koewez mies im Raume deiderzeits von Deinton zuhlreiche Ungrisse von Boidmer iderireten vereinzelte Borstöhe des Generalsedigen der Urmee von Boidmer iderireten vereinzelte Borstöhe des Generalsedmurichaus von Hindenburg.

Bei Wertelln und Jalosee wird um jeden Schrift Bodens erstillert gehännik. Bei den Kömpfen um den westlich von Jalosee liegenden beiß umfreitenen Melerhof Trolchienier, der seit geitern und mittig wieder in unseren Besch hill, liegen die Russen zahlreiche Gefongene in unserer Hud.

Sählich von Stodunktwa am Slodod wurde ein Liebergungsversach der Russen vereistelt.

juch der Russen vereitelt.

31alientscher Arlegsschauptah.
Gestern stült sehte das heitige Artiklerieseure un der IsonzoFront vom Toimeiner Brüdentoss die zum Weere von neuem ein.
Inde vierklündiger äußerscheichen Beichlehung grissen die Italieuer
um 4 Uhr nachmittage an indereichen Stellen des Görzer Brüdeniopies und der sochside von Doberdo an. So entwidelten sich
am Monte Salntlui dei Bewmr und am Monte San Midgele erbitterie Kämple, die die ganze Nacht hindurch andanerten und auch
jeht nech nicht abgeschlichen sind. Gegenangrisse unerten Indone
brüchten den größen Teil der von dem Gegner im ersten Unlauf
genommenen ganz zerlchossens nordersten Stellungen werden in
eigenen Besit. Um einzelne Gröben wird noch bestig gefämpli.
Bisher sind 32 Ositziere und 1200 Mann gesangen worden. Görz
fieht andauernd unter schweren Urtillerieseuer, das in der Stad!
mehrere Beände veruriachte. Wit weittragenden Geschühren wurde
gestern auch Sissiana bzichossen. gestern auch Sistiana beschoffen. Un ber Tiroler Officont icheiterten wiederholte Borstoffe gegen die höbenstellungen nördlich fon Panevergio. Südöftlicher Kriegoschauplah.

fteine bejonberen Ereigniffe.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabo: von Sofer, Jeldmarfchalleutnant.

Errigniffe jur See.

21m 6. d. Miss. vormitiags bat Linienschiffsleutnent Banfield mit einem Scellagzeug ein italienliches Großfonzofflugzeug (Ceproni) nach längerem Luftsamot in 2700 Meter höhe über dem Golf von Trieft abgeldsollen und blermit des vierte feindliche Auggegeg bezwungen. Das Jingseng fürzte bet Silliana ab und verzeug bezwungen. Das Janjien fil ein Leutnant tot, ein Unteroffizier berannte. Bon den Infaise feindt gegrundet worden. ichwer, ein Unteroffisier leicht vermundet worder

Slottenfommando.

BB. na. Wien, S. Hugust. Amilich wird verlautbart:

Ruffifder Arlegsichauplah.

Russischer Ariegoschauplat.

Die Karpathemirappen gewannen auf den Höhen östlich von Jablonica und bei Worochta Voden und beachten über 1000 Gesangene, 4 Maschientere ein, Sübwestlich von Delatun wehrten die Streitkrölte des Generaloderiten von Ködes abermals wehrten die Streitkrölte des Generaloderiten von Ködes abermals werte enstische Dorftone ab. Dellich von Ottonia und von Tiumarz griff der Felnd geitern vermittag in großen Masien an. Einz griff der Angein von den gestlich Ottonia bis über unfere erlie einer Angriffsgruppen deung wellich Ottonia die über unfere erlie einer Angriffsgruppen deung wellich Ottonia die über unfere erlie einer Angriffsgruppen deung wellich Detonia die über unfere erlie einem innachte der dand blieben. Bei Numarz wurde die Derschaugene in unferer hand blieben. Bei Numarz wurde die Derteidgung vor einem überlegenen Stoß des Feindes in den Raum weltlich des Ories verlegt. Süblich von Werteils fänderten unfere Truppen das linke Sexeld-Alex. Es wurden 700 Russen gesangen, 5 Maschinengewehre erbeutet. 5 Majdinengewehre erbeniet.

heerestront des Generalfeldmarichalls von hindenburg.

Bei Jalocze versies der gestrige Tag verdistinismäßig rudig.
Bei Jalocze versies der gestrige Tag verdistinismäßig rudig.
Sädweillich von Torczon in Woldwisen sching die Armee des
Generalobersten von Terfztpanlitu heute früh eine Reibe heitiger
rufischer Vorsiöße juräd; der Jeind wurde tellweise im Gegenangriss geworsen. Die Truppen des Generals Tath vereiteiten südsich von Siodychwa abermals mehrere rufische liebergangsverinde

Italienifcher Kriegsfchauptate.

Die erbiticelen Kämpfe im Görzlichen dauern mit unvermin-derter Hestigkeit sort. Die am Görzer Brüdenkopf westlich des Ijonzo fampfenden Truppen ichlugen seit 6. August nachmittags

jahlreiche weit überiegene feindliche Angriffe ab. Hierbei wurden 2932 Italiener, durunter 72 Offiziere, gefungen. Um die tapfere Besahung des Brüdenfopses, gegen die fich immer neue millende

Besahung des Beudenfopses, gegen die sich immer neue wiltende Angrisse der Italiener elchien, vor großen Berlusten zu bewohren, wurde sie heute auf das östliche Isonzo-Uier zurückgenommen. Ans der Hochstäcke von Doberdo scheiterten am Monte San Michele und dei San Marcino alle seindlichen Angrisse unter den ichnersten Berlusten des Geguers. Sbenso brachen weiter stöllich liarfe italienische Angrisse in unserem Jeuer völlig zusammen. Live Stellungen sind dier im Besig unserer Truppen. In der Karniner und Tiroler Tront stellenmeise sehnite Artisseriefampse. Rarniner und Tiroler Front ftellenweije lebhafte Artilleriefample. Subbillidjer Kriegsichaupiaij.

Reine besonderen Creigniffe.

Der Stellverireier bes Chejs bes Generalfiabs: v. fofer, Jeidmarichalieutnant.

Creigniffe gur See.

Ein Seestugzeuggeschwader hat in der Nacht vom 7. auf den 8. August die teindlichen Volteriestellungen an der Isonzomün-bung, die seindliche Seestugstation Gorgo mit schwersten, mittieren und Vrandbomben ausgiebig und ersolgreich belegt. Die See-ilugzeuge wurden heitig beschoisen, kehrten jedoch unversehrt zurück.

Boffres Siegeszuverficht.

Rotterbam, 8. Auguft. Soffre teilte ben Bertretern ber Apiterdam, 8 August. Soffre teilte den Bertretern der amerikanischen Preise solgendes mit: Wir wissen gewis. daß undere Feinde ihre leiten Referven einberufen. Es ist ihnen nicht mehr möglich, wie sie es früher toten, ihre Referven von einem Dri nuch dem anderen geben zu lassen. Es ist ihnen meine Sache, zu sogen, wie lange der Arieg dauern wird. Aielleicht vergehen Wochen, vielleicht nur fürzere Zeit, die die endgüttige Erschöpfung der Araft des Feindes kommt. Es siedt seit, daß die Erschöpfung eintreten muß. Die Feinde wissen ebenso gut wie wir, daß der Wendepunkt dereits erreicht ist. Unier Land ist iest entschoften, den Aries siegereich zu dererchen.

ben Arteg siegreich zu beeitben.

Sisher but — bas haben die Franzofen zu ihrer Bestirzung ersahren müssen — bie englisch-französische Direntive nicht verwocht, auch nur einen Mann von der beutschen Berbunicant abzuziehen. Deutschand hat es also gar nicht notig, seine Arieron abgeben. Deutschlichen. Ge bat überall genug, wo es solche broucht, für undere Feinde noch immer zu viel. Bon einem "Bendepuntt" sam wan nur in dem Sinne sprechen, daß die se lange mit gewaltigen Lamtam angefündigte Riesenoffensvo an Somme und Ancee bereits die Kiche überschriften dat und nun ichon der Erschöfung anselwendssen kontrol. beimzufallen beginne.

(Bent, In einer Barifer Meibung bes Linoner "Nouvellifte" mirb jugoftanden, bag entgegen bem amtlichen frangofischen In-richt, die Deutschen nicht nur das an ber Greugung ber Strafe Bras Baur Gleury Thiaumont gelegene Sauptwert Thiaumont baiten, fondern auch die be den aufgerhalb diefer Feftung befindlichen Schanzen, sowie die fiarten Beseitigungen langs ber Strafe

Berdun, ber Breunpunft der firlegslage.

Der Korrelvondent des "Daily Chronicte" ichreibt aus Paris: Co find goblreiche Ungeichen mabrgunehmen, bag bie Berbundeten ben Rompfen bei Berbun teine geringere Bebeutung beimeffen als ber Offenfine an ber Somme. Ja, man tann wohl annehmen, bag bie hauptfraft ber Berbundeten balb an anberer Stelle als an ber Comme eingesetzt werden foll. Diese Auffastung wird sowohl in po-litischen wie in militärischen Kreifen vertreten. In einer Havaslitischen wie in mititärischen Kreisen vertreten. In einer haussteneiche nom vorigen Samstag bieh eo ebenfalls: Obsichen die Tätigteit der deutschen Artillerie dei Berdum zum Teil an einzelnen Stellen eitwas geringer geworden ist, scheint die Schlacht dei Berdum doch mehr und mehr der Brennpunft der Kriegelage werden zu mollen. Tatlache ist, fährt der Korrespondent des Biattes sort, dah die Disselline an der Wegenne den Dereit der Beutleben und der mouen. Latsache ist, sahrt der Korrespondent des Kiaties som, das die Offensiwe an der Somme den Drud der Deutschen gegen Berdun nicht geringer gemacht dat. Latsache ist serner, daß die Deutschen an einer Stelle nur ungesähr 5 Kilometer, wenn auch durch gemalige Defensionnlagen getrennt, von dem Kernpunkt der Festung emjernt sind. Latsache ist ichticklich, daß, wenn Berdun sällt, das sautpebolimert der französischen Kerteibigungslinien von Paris verschungsber sein wird. Berdun ist sie Französischen Getten ein die eine Kontrol und der Gestungs das eine Somboal ein Montrol. Geftung, en ift ein Symbol, ein Umulen. Der Sall Berbuns burfte nicht nur militariiche, sonbern auch große politische und moralliche Julgen nach fich nichen. En wird fich beshalb bald barum bandein, gralgen noch fich rieben. Es wird fich beshalb bald barum bandelis, die Gefahr, welcher Berdun ausgeseht ist, durch Ausbierung aller Rrafte gu beleitigen.

Der Tamlam der Beuffilowichen Difenfive.

Der Ariegsberichterlichter ber "Sonn- und Montagszeitung" tret unter ben in Bolbynien gejangenen Ruffen einen ehemaligen Studiengenoffen, mit dem er eine Intereffante Unterredung hatte. Der Gejangene jogte u. a., daß Bruffilow feine Siegesmeldungen itarf aufbaufche, um die ziemlich gebriidte Stimmung und Ariegs-Der Gefangene logte u. a., daß Brussiam seine Stegesinelbungen siarf ausbaulche, um die ziemlich gebriede Estammung und Kriegemudigkeit, die in den breiten Massen der russichen Belkes berriche,
aufgapeirichen. Brussiewe Siege bätten ganz Rassond überrascht,
nemenlich die russiliewe Siege bätten ganz Rassond überrascht,
nemenlich die russilie, dach troh der gewaltigten Ereignisse ein
Beif und seine ned misse, dach in wei Ischen nicht ündern könnten, und da sie an der gemaltigen überreschelt Deutschiande und
Desterreich Ungarne nicht zweise. Die Organisation der sesten
russischen Offentive scheine allerdings erstaunlich zu sein, sie sei vollendar kein Eigengemäche. Distriere wie Raunschaften bätten
ille diese Form der Draunslation kein Berstandnis und kein Bertrauen zu ihr. Beim Beginn der Offensive diede mohl alles gestaupt, aber se stärter die Innamit des russischen Eigenweltung
im Laufe der wochenlangen Kömpfe zum Ausdruck gekommen sei,
delte mehr dabe sich der Gegensch zunsichen dem Geplanten und
dem Durchgesührten geweiet. Kach einigen Bochen schan sei den
Kussen ein eine Regensch geweien sie, gestappt. Die monatelang eingedritte Sylvenauss dass sie gestellen und den kinde mehr so,
mie es erforderlich geweien sei, gestappt. Die monatelang eingedritte Sylvenauss dass sieden gestellen eben seiner den seinen
auf einen toten Euntt angelangt, und auch ihre zweite Bhrafe
werde halb dem Leinte angelangt, und auch ihre zweite Bhrafe all einen toten Buntt angelangt, und auch ihre zweite Bhrafe werbe bald dem Zeitunde des befannten rufilichen Altichenvo nabetommen, linch das ruffiche Hintertand habe lich nicht geändert. Der Eigennuch der herrschenden Kreife trete innmer nachter hervor. Bon einem Zusammenwirfen aller für ein gewisse Ziel fei gar teine Rede. Die Landesschäfte blieben unausgenutzt, da das BerTehrswesen gerruttet iei ober ganglich fehle. Mahrend bie große Raffe bes ruffischen Bolles taufenbfach barbe, bereicherten fich bie Bebensmittelfpetulanten und Lieferanten, gu benen hobe höchfte Burbentrager geborten, aufo ichamlojefte. Borfteber fleiner Effenbahnftationen ermurben burch verbrecherifche hanblungen im Güterwagenverfehr Riesenvermögen. Auch die Unerschöpflichteit bes Menschenmaterials sei eine Phrose. Die allgemeine Dienstpilicht stehe nur auf dem Papier, nur Bauern und unfultivierte Randvölfer erfüllten ihre Dienstpilicht, sonst werde diese bei der herrichenden Korruption taufendsch umgangen, trot ber strengsten Erlasse und Ueberwachungsmaßnahmen. Er tonne beshalb Außland für den weiteren Berlauf des Arieges tein gunftiges Horof-tap stellen, well er besürchte, daß die Mittelmuchte durchhielten und die Zeit sur sich wirken ließen. Das Gottesurteil, das sich daraus ergebe, muffe für Rugland vernichtend fein.

Der "Temps" jum Oberbefehl Sindenburgs.

Der Barifer "Tempo" fpricht in einem Leitartitel die Unficht aus, daß die Ernennung von hindenburg zum Oberbesehlshaber an der Offront auch den Zwed habe, Rumanien im Zaume zu halten. Der "Temps" vermutet jedoch, daß Rumaniens Bertrauen un ben Fortgang ber ruffichen Offenfive hierburch nicht erichlittert merden murbe.

Ohnmächtige But.

BB. London, 7. August. Meldung des Reuterschen Burcans. Gestern nachmittag wurde auf dem Trasalgar Square eine Brotestversammlung wegen der Ermordung des Kapitans Froatt abgehalten und eine Resolution angenommen, in der Bergeitungsmaßregeln gegen das demiliche Bolt verlangt und gefordert wird, bag bie Morber nach bem Kriege ben Berichten überliefert werden. Die Redner forberten außerdein, daß das ganze im Bande vorhandene deutsche Besitztum die zum Ende des Arieges beschlag-nahmt, der ganze deutsche Handel auf mindestens 21 Jahre in Acht und Banu getan merbe und bag alle beutichen Rommandanten ge hangt würden, beren Schuld an den U.Bootsmorben ober an anberen Morbtaten erwiesen werde. — Wenn die Engländer das beutsche Sigentum in ihrem Lande mit Beschlag belegen wollen, io mögen fie guerft bebenten, bag es in Deutschland englisches Eigen-tum gibt, mit bem ebenso verfahren merben fann. Wie fagte im übrigen Asquith in der Queenshall: "Die Boraussehung für jeden Diefer Schritte ift aber, dog wir ben Rrieg gewinnen. diese Boraussegung noch zu erfüllen ift, beweist die ohnmächtige But der Engländer nur, daß im Fall Frnatt der beutsche Sieb geseisen bat. Er hat den Engländern endlich einmal gezeigt, daß ibnen nicht erfaubt ift, was gefällt, fonbern bag auch ein englischer Rapitan bem Kriegsrecht verfällt, wenn er bie Tat eines hinterliftigen Sjedenschlügen perrichtet.

Deutschlands Uebergewicht an Ariegsmaterial.

Baset, 9. August. Der Bariser Korrespondent der "Sasier Rachrichten" kommt auf die Rück- und Ausblick der französischen Presse anlästlich des Abschlusses der zwei Kriegsjahre zu sprechen und schreibt, der Rücklick sei für die Entente und besonders für Frantreich nicht so ertreutlich wie für Deutschland und seine Berbindeten. Kaiser Wilhelm habe in seinem Schreiben an den Reichstangler davon gesprochen, daß die Hossinung der Feinde. Deutschland in der Herikung der Ariegomittel zu überflügeln, zu schanden werde. Damit sei das große Geheinmis der deutschen Erfolge und zugleich ber vorjöhrigen frangoliichen und bann ber ruffi-Rieberlogen von berufenfter Geite ausgesprochen. Deutsch land habe ein unerhörtes Uebergewicht an Kriegsmitteln. Die hauptfächlichften Kriegsziele Deutschlands feien erreicht. Es werbe feinen imentichiedenen Rrieg geben. Das Gegenteil zu erwarten fei eine Allufton, die man fich aus dem Ropfe ichlogen muffe, wenn man nicht ichmeren Enttauschungen entgegengeben wolle. Ein Ende ohne Entscheidung fei nicht möglich und die Entscheidung werde große Beranderungen in Europa bringen.

Die polnische Frage.

Der "B. 2." veröffentlicht an ber Spige bes Blattes Die folgende bemertenswerte Information: Die fürglich unterbrochenen Berhandlungen gwijchen Deutschland und Defterreich-Ungarn über die polnifiche Frage werden bemnachft fortgefeht merben, und man ninnnt an, bag fie diesmal auch jum Abschluß gebracht werden sollen. Im unmittelbaren Anschluß baran fahrt ber "B. g." fort: Wie wir hören, ift die vor einigen Tagen verbreitete Meldung, Eraf Andrasio hätte eine Einladung ins deutsche Hauptquartier er-halten und sei dorthin abgereist, nicht zutressend. Bermutlich han-delt es sich um eine Berwechselung mit dem österreichisch-ungarischen Saugtquartier. Es ift immerbin, wie wir hingufügen mochten, auf fallend, bag ber Biberruf bes Beluchs bes Grafen Unbraffn erft einige Tege nach ber Verbreitung bieles Gerlichtes auftaucht. Es ist auch bisher von einem Besuch des Grasen Andrasin im öster-reichisch-ungarischen Hauptquartier nichts bekannt, was der Ber-mutung des "B. L." von einer Verwechselung dieser beiden Anmuting des "B. E. don einer Bermedjeting tiefet veten Lat-jadjen zur Unterlage dienen fönnte. Ob die vom "B. L." ange-kindigte Beschlißigsglung über das Schickal Potens mit der Tagung des Kundesrats-Ausschuffes für auswärtige Angelegendeiten im Zusammendang steht, ist nicht betannt, kann aber wohl vermutet werden. In einer Münchener Zuschrift der "T. R." wird über die Berufung des Kundesrats-Ausschaft von eine Mureaure" aus Bapern jelt, daß diese Zusammentunst auf eine "Anregung" aus Bapern hin zustandegekommen ist. Am letzten Samstag hat König Ludwig bervorragende Männer seines Landes empfangen, die ihm ihre Winsche in Bezug auf die Leitung der auswärtigen Kolitik und die Vriegeziese pargetragen haber. Es liegt daher auf der Orne den Rriogsziele vorgetragen haben. Es liegt baber auf ber Sand, bag ber Bunbesrats Musichut für auswärtige Angelegenheiten sein biefen Bunden beschäftigen wird. Selbstverstandlich werden die auswärtige Bolinif und die Kriegsziele Gegenstand der Behrechung sein. In der Hauptsache wird es sich aber um innerpolitische Fragen handeln. Daß Friedenstragen erörtert werden sollten, fönnten oder mitsten, ist im übrigen Beldmag, Dag ber Ronig von Banern ben Empfang am legten Samstag gewährt hat, ift mobl bie beutlichfte Abfuhr, Die von aller höchfter Stelle ber halbamtlichen Entgleifung ber "Banrifchen Staatszeltung" guteil geworben ift. Die "Banrifche Staatszeltung" batte in bem von und beiprochenen Artifel gerabe Die politische Gruppe als "Intriganten" gefennzeichnet, bie ber Konig empfangen Heber die politische Bedeutung und Tragweite bes Empfanges befteht tein 3meifel.

Die Borgeichichte des Arieges.

BBna Berlin, 8. Auguft. Die "Rordbeutiche Allgemeine

Beitung" fcreibt:

Die Belt hat fich feit langerer Zeit abgewöhnt, von dem lei-tenben Staatsmann Englands Borte ber Nüchternheit und Sachlichfeit zu erwarten. Eine jolche Sprache ware beute in England nicht popular. In einem Lande, wo das Auswartige Aint fiber ben Baralong"-Fall in einem Zone gefprochen bat, ber Englands See leute nur dazu ermuntern konnte, im Bertrauen auf die Strassossischen Beispiel der "Barasong"-Rörber nachzueisern, in einem Lande, wo ein Mann wie der Bischof von London von der Kanzel herab den Kupitan des "King Stephen" dazu begläckwünschi hat, daß er an der ertrinkenden Mannichalt von "L. 19" vorbeisuht, obile einen Berfuch ju ihrer Reitung zu unternehmen, in einen Lanbe, wo ein engilicher Richter öffentlich fagen barf, bas Schlach ten von Schmelnen und bas Echlachten von Feinden feien gleich mertige Beichaftigungen und im gleichen Beifte am 15, Juli 1916 ein englischer Offigier an die "Times" schreibt, das Stechen auf Deutsche sei noch schöner als Bolo, tann es nicht überrastien, wenn der Premierminister für nötig ball, die Offenstwe der englischen Armee mit einem Butgebeul gegen ben Geind zu begleiten. Wir fonnen uns bamit begnugen, Die Asquitbiche Rebe bem Urreil ber gefitteten Belt ohne Kommentare ju überlaffen. Rur auf Die Stelle, in ber Herr Asquith die biptomatische Borgeichichte des Arieges erneut gur Distussion stellt, wollen wir turg eingehen. Gerr Asquith behauptet, daß die deutsche Diplomatie völlig ficher gewelen iet. England würde niemals mit den Maffen in der Hand an die Sette Frankreiche und Auflands treien. Ebenfo sicher fei man in Deutschland geweien, bag bas ichmache und wie es Deutschland ichien. Landoner Salen verboten ift und zwar offenbar aus der Befürchighuglose Besgien, mit ichmeichelnben Worten oder Gewolt bagu tung heraus, daß die Besatzungen die durch die legten Zeppelinan-

gebracht wurde, Deutschland bas Recht bes Durchmariches nach Frantreich zu gewähren. Das feien zwei große verbangnisvolle Arrtumer ber beutichen Diplomatie gewesen. Es ift felbit angesichts gegenmartigen englischen Rriegspinchoje erftaunlich, bag ber englische Bremierminifter magt, eine derartige Geschichtsfallchung offentlich auszulprechen. Gert Asquith, Lord Gren und Bord Salbane muffen wiffen, bag die beutiche Regierung immer wieder auf Die Gefahr für ben Weltfrieben aufmertjam mochte, Die barin lag, bag bei jeder europäischen Krifis Frantreich und Ruffand mit ber bedingungelofen Untereffigung burch England rechneten. Die beutiche Regierung fannte die Haltung ber englischen Regierung in ber ersten Marotfotrisis, die voreingenommene Unterstühung Frantreichs burch England in ber Zeit der Algeciraskonserenz und bie englische Bufage militarischer Unterftugung an Franfreich. mußte durch die Berichte bes Raiferlich deutschen Botichafters in Betersburg, wie die englische Bolitif mabrent der bosnischen Krifis im Winter 1908:09 burch planmiftige Departeil in Petersburg alles getan hat, um eine friedliche Löfung zu erschweren und sie hatte — trop des Butschreiss des Lord Gren, das sei eine Lüge erster Klasse — untrügliche Grundlagen basür, daß damals der englische Minister ber Musmartigen Ungelegenheiten bei Musbruch eines friegerifchen Ronflifts die öffentliche Meinung Englands für eine Tednahme an einem Kriege gegen Deutschland gewinnen gu tonnen glaubte Endlich zeigte bas engliche Auftreren bei der zweiten Marofto-triffs im Jahre 1911 zur Genüge, daß England um jeden Breid eine deutsch-franzolische Berftändinung hintertreiben und für die Zweife seiner gegen Deutschland gerichteten Bolitik das Uebergewicht über gemößigte Elemente in Franfreich erhalten wollte. Die beutsche Bolitit war fich über jeben Fortidritt ffar, die die Entente burch militarische und politische Abmachungen auf bem Wege gu einem gegen Deutschland gerichteten Offenfindundnis machte. tann herr Asquith feine Behauptung, die deutsche Diptomatie habe ein bewalfnetes Eingreifen Englands an der Seite Franfreichs und Ruftlands für ausgeichloffen gehalten, mit ben deutschen Bemühungen vereinboren, im Jahre 1912 mit England gu einem Abtommen zu gelangen, bas Deutschland in einem ihm aufgezwungenen Kriege gegen ein Eingreifen Englands auf Seiten feiner Ungreifer fichern follte? Die beutsche Reglerung bat fich ftets gegen-wartig geholten, daß ber Eroberungswille ber russischen Rriegspartei und bie frangofische Revanchelust bedingungslos bei ber Abchätzung der militarijden Machtmittel der Entente Englande Seer und Motte auf ihrer Geite in Rechnung ftellte und daß fur diefes Bertrauen guter Grund vorhanden war. Aus bem Bericht vom Mars 1913, Deutsches Beigbuch Rr. 7, ben die englische Benfur nicht veröffentlichen lieft und infolgebellen Gerr Asquith felbit nicht fennt, mar ber beufichen Regierung ber Inholt bes Briefmechleis bes Minifters Gren mit bem frangofifchen Botichafter vom 22. Rovember 1912 befannt und ebenfo die Hebereinfunft zwijdjen England und Franfreich megen ber Berteilung ihrer Flotte im Sinne einer Konzentration ber englischen Flotte nach ber Nordies und der Berlegung ber frangofischen Flottenbafis nach bem Mittel-

Siermit mar es für die deutsche Diplomatie volltommen flar, daß im Falle eines beutich-frangöfischen Krieges England jum minbeiten ben Schut Frantreichs an beifen Rorbfufte und im Atlan. tischen Dzean übernommen hatte. Das englische Boll allerbings wurde von Asquith fostematifch getäuscht burch die wiederholten Erflarungen im Unterhaufe, bag feine Berpflichtung Englands gu einer militärischen Unterftunung Frankreichs vorlägen. (Erklärungen Asquiths 10. März 1913, 24. März 1913, Grens 11. Juni 1914). Tatfächlich hatte England mit bem Flottenabkommen mit Frank reich ben leiten Reit feiner Gandlungsfreiheit preisgegeben. rabe weil der kaiferlichen Regierung diese Tatjachen genau bekannt waren, hat der Reichstangler nach Arlegsausbruch außerften Berfuch gemacht, den Brandberd des Krieges einguichränten durch das befannte Angebot, die Integrität Frantreichs und Beigiens zu garantieren. Er war auch vollkommen bereit, England die Durchlührung seiner Reutralität zu ermöglichen durch die Zusicherung, daß Deutschland von jedem Angriff auf die frangöfische Nordtufte abieben wolle und hat der englischen Regierung eine entsprechende Ertlärung am 3. August gugeben laffen. Die herren Asquith und Gren wünschten nun einmal, bag England an bem Rriege teilnehme und waren trog ber beutschen Buficherung entschloffen, Die Gelegenheit zu benuten, um über den Rivalen Deutschland herzufallen. Was schlieftlich die Asquithiche Behauptung von dem deutschen Irrtum inbezug auf Belgien betrifft, so ist es nach allem, was über Englands militärische und diplomatische Rolle in Besgien der ganzen Welt heute besannt ist, von Herrn Asquith zum mindesten sehr unvorsichtig, selbst noch einmal die Aufmerksamkeit auf dieses Rapitel zu lenken. Herr Asquith will die Haltung Deuischlands gegenüber Besgien zurücksichen auf einen deutschen Irrtum über die Widerstandstraft dieses Landes nith über ben Schup, auf den en rechnen tonnte. Bon berartigen Erritmern ist das Berjahren Deutschlands gegenüber Belgien nicht beeinflußt gewesen. Aus den bekannten Gründen war es für das pon allen Seiten umftellte Deutschland ein gebieterifches Gebot ber Selbsterhaltung, bem von feinen Feinden geplanten Durchftoft durch Beigien auf die deutsche Flanke zu begegnen, von Belgien die Durchzugverlaubnis fur fein heer zu erlangen und eut. ben Durch ing zu erzwingen. Im übrigen aber hatte Deutschland im Intereffe Beigiens selbst trop aller Anzeichen für das Hinneigen nach Fein-desfeite den aufrichtigen Bunich, diesem Lande die Leiden des Arie-ges ersparen zu können. Die Rolle Englands dagegen bestand darin, daß es das ichon lauge umgarnte Belgien in englischem Interesse ichwer zum Widerstand aufreigte, auf die erhoffte Unterftligung aber vergeblich bat warten laffen. Derr Asquith mag beute noch fo laut von bem englischen Dillionenheer fprechen, niemand glaubt ibm, daß England es um Belgiens Billen aufgeftellt bat. Man fonn herrn Aoquith nur raten, sich in Belgien selbst zu er-tundigen, dann wird er erfahren, wie man in dem von England ins Unglud gestürzte Land heute über den vermeintlichen Schutzberrn benft.

Kleine Mitteilungen.

355 000 frangofiiche Rriegogofangene in Deutichland. Die "Gagetie bes Arbennes" teilt beute mit, bag fich ihre Lifte ber in Deutschland eingebrachten frangofischen Kriegsgejangenen abermals um 10 000 verlängert hat, nämlich auf insge famt 355 000. Da die "Gagette" biefe Ramenslifte mit allen Ungaben über Berfunft und Regimentszugehörigfeit ber Gefangenen veröffentlicht, fonnen unfere Feinde hier nachprüfen, daß, woran in Deutschland niemand zweiselt, die in unferen Heeresberichten enthaltenen Befangenengiffern ftets ber Bahrheit genau entiprechen.

Eine Lintwort an Usquith.

In Mitona-Bahrenfeld murbe ber bem Andenten bes Be-wingers von Luttich gewihmete Emmich-Brunnen feierlich ber Obhut ber Stadt übergeben. Oberburgermeifter Schnadenburg fnüpfte in seiner Ansprache an die verwerslichen Teuferungen Asquiths wie folgt an: Sie werden alle gelesen haben, daß der englische Besmierminister Asquith es gewagt hat, unfer Deer und unfere Marine zu verleumden und zu ichmaben. Ja, er hat unfere Flotte des feigen Berftedens gegieben und unfer herrliches Seer als eine Banbe von Mordbrennern hingestellt. Gewiß tann man von jemand, ber Brügel befommen bot, nicht verlangen, bag er den liebt, der fie ihm verabfolgte, aber bag von fo hervorragender Stelle in der Regierung eines Landes struppellos zu dem erdärmlichen Mittel der Beschimpfung gegriffen wird, das ist uns Deutschen doch dis-her fremd gewesen. Es ist das der Geist der Lüge und Berteumdung, ber unfere Gegner blind mocht, und wir miffen es, diefer Beift, burch beffen Lafterungen unfere ftolge Urmee nicht beftedt werben fann, wird niemals jum Giege fommen. Gerade der heutige Tag ber erhebenden Erinnerung an einen Emmich gibt und Beranfaffung, auf ben beutichen Geift bingumeisen, für den Schiller bas Wort geprägt hat: Und seber ihr nicht bas Leben ein, nie wird euch bas Leben gewonnen fein.

Nur nichts merten laffen.

In Stettin eingetroffene normegifche Reifende ergablen, bag Dampfern aus Rorwegen felt einigen Tagen ber Einfauf in ben Londoner Hafen verbnten ift und zwar offenbar aus ber Befürch-

griffe angerichteten Berftorungen feben tonnten. Dan will um jeben Breis vermeiben, wahrheitsgemöße Berichte ins Ausland den bringen zu lassen. Dardus deuter nuch das Ausbleiben englischer Zeitungen bin, das sich augenbildlich überall bemerkbar macht. Sie muffen viel zu verbergen haben, die Gerren Englanber.

"Jurud ju Deutschland!"

Brojeffor gata über Japans Austandspolitik Der befannte japonifche Urgt Dr. Data - befannt besonders als Mitarbeiter des verstorbenen Frantjurter Projeffore Ehrlich mendet fich in einem der größten Japanifchen Blatter, ber in Jotohama ericheinenben Zeitung "Molnichi", gegen die Ausfandspoli-tif feines Boterfandes. Schon die Ueberichrift des Artifels zeigt-wohin Dr. Sata zielt; fie lautet:

Japans Undant gegen Deutschland.

Dr. Sata führt u. a. aus: Ob die japanische Regierung ting baran getan habe, die Interessen Japans mit denen der Allerweits politif zu verletten, erscheine ichon heute sehr zweiselhaft. Die schädlichen Folgen dieser Bolitik werden sich ireilich erft nach betä Frieden in bollem Umfange erweifen, wenn bie geeinigten europe ichen Staaten nach ber fürchterlichen mirtichaftlichen Schwach in der Welt nach Objetten luchen werden, an denen fie fich schalten fonnen. Das japanische Bolt muffe fich bewußt werden, daß Japan ichnobe an Deutschland gehandelt habe, der gebildete Japaner sahe dies auch ein, und — mir zitieren nun wörtlich — "ihn muß des Schamgesichl erstiden, wenn er der Wohltaten gestenst, die Japan von Deutschland empfangen hat. Japan bat seinen Wohltäter verraten. Der Einstuß Deutschlands wirft in Japan eitigen lebenbig fori. Der jo umfangreichen materiellen wie geiftige Fortichritte Deutschlands erfreute fich nicht nur bas beutiche Boll. fondern an ben Segnungen ber beutiden Rultur batte bie gante Well Teil, Deutschlands Fortschritt führte jum Fortschritt Welt. Ich will es auch nicht unterlassen, noch besonders barauf hinzuweisen, mas Japan in seiner nationalen Entwidelung Deutsch fand verdanft, Muf bem Gebiete ber Bermaltung und bes Gerichts mesens, auf bem des Kriegsmesens und seiner Organisation, auf benen der Bissenschaften, besonders der Medigin, auf denen des Unterrichts und der Industrie schätzten wir die Unterweisung und die Hille, die uns Deutsche mittelbar und unmittelbar gebracht baben, sehr hoch ein. Der größte Teil unserer ärztlichen Wissen schaft — das ganze Sanitätswesen ist deutschem Muster nachgebildet! — ist durch die deutsche Lehre gegangen. Wo wir auch him bliden, sehen wir in unserem Lande das jruchtbare Weiterwirtes des ersten Kulturvolles der Erde: der Deutschen, Und gegen diese Bolt tragen wir noch die Wassen?" — —

Ein Ruffe über Safonow. Die Berabichichung Cafonome gibt andauernd ber ruffifchen Breffe Unlag ju intereffanten Ertenniniffen und Betenninifin Besondere Aufmerksamteit verdienen Austassungen eines Saupführers der echt rufflichen Leute mit Ramen Bawel Bulagel in bei Beitung "Aufliffti Grafchonin", weil er gu ben wenigen im feln-lichen Lager gehört, Die die am Belifrieg wirflich Schuldigen er tannt haben und weil er auch ben Mut befigt, einen ber Saup-ichuldigen mit bewundernswerter Offenbergigfelt beim Ramen B nennen. Rachbem Bulagel ausführlich bargelegt hat, bog ber Krift allein für eine Ungabl neutraler Staaten und Finangleute gewind bringend, für Rugland jedoch unter allen limitanden mit unerlet lichen Berluften verbunden sein werde, fahrt er unter anderem fort Die Rachricht von ber Berabichiebung Sasonoms, bes Freundes eines Buchanan und Miljutow, erfüllte mich mit ber größten Genog. tunng. 3dr mar ber erfte, ber Gafonow einen Rommis Englande genannt bat, und die Ereigniffe, Die eingetreten find, gaben mit recht. Ich ihreibe nicht für die Strafe, fondern für diejenigen, bie ble Schidfale Rufflands tenten, wenn ich fage: Satte Safonow fic ben fanatifchen Deutschenfreffern nicht vollständig in Die Meme ge worfen, bann mare es überhaupt gu feinem Rriege gefommen Unftatt bas Auswärtige Umt gu einem ruffichen Minifterium füt auswärtige Angelegenheiten zu machen, gemabrte Safonom bes Muslandern in fo weitem Dage Cinflug auf uniere politifchen Apgelegenheiten, daß jelbit die rubigiten unter ben rufflichen Patriotes für die Zufunft Rufflande im höchften Grabe beforgt fein muffen.

Bergeltungsmaßregeln gegen England.

Die "Rorbd. Milg Big." veröffentlicht eine Dentichrift ber beutichen Reglerung an bie neutralen Dachte über die Behandlung von Gegenstanden der Rrantenpliege burch die Seeltreitrafte bei Kriegiührenden. Anregungen des Königs von Spanten und der amerikanischen Regierung solgend erflärte sich Deutschland bereit Stoffe der Krankenpilege auf See als Freigut zu behandeln und unter allen Umftänden ihre unbehelligte Besörderung zur See 38 gewährleiften. Auch die britische Regierung gab dasselbe Ber ipredjen, bielt es aber in feiner Beife.

Das Beifpiel beutider Gefangener.

Berlin. "Bonnet Rouge" vom 2. August ichreibt: Bei einer Feuersbrunft in Eglignn erichienen die mit londwirtichaftlichen Arbeiten beiduftigten beutschen Gesangenen als erfte auf bem Plage; fie machten fich beim Loichen berart verdient, daß der Bor-germeister bies lobend hervorbob. Dies Beispiel follte biejenigen ermutigen, die fich immer noch torichterweise weigern, beutles Rriegogefangene gu verwenden.

Cages-Rundichan.

Graf Unbraffes Relie nach Berlin.

Die "Munchen-Lingsburger Abendzeitung" bringt im Maichieb an die Melbung, bag ber ungarifde Erminifter fich in ber nachften Beit ins beutiche Bauptquartier begeben wird, folgende Mittellung. Entgegen anders lautenden Meldungen erfahren wir zuperlaffic daß der Berliner Reife bes Grafen Andrafin ein hachpolitische Charafter beigemeffen merben bari. Es fieht unleugbar felt, bal diefer Polititer und frührre Minifter gu ben politifch bebeutenblien Mannern der öfterreichisch-ungariften Monarchie gehört, wie ja auch in Berlin anerkannt und betont worden ist." — Graf Endrafil ift der eifrigfte Berfechter ber Ideen, Bolen ungeteilt mit Defter reich-Ungarn gu vereinigen. Es ift sehr mohl möglich, daß seine Reife noch Berlin mit ber polnischen Frage gufammenhangt.

Bor der neuen Kriegsanleihe.

Berlin, 8. August. Die neue 5. Kriegsanleihe des Reiches wird, wie seinerzeit schon im Relchstog angefündigt, im Geptenb ber gur Beidmung aufgelegt merben. Aller Bahricheintichfeit nad ichon in den ersten Tagen des Monats. Ueber die hobe des Zeichenungsfurfes und über die sonstigen Einzelheiten find faut "Berner Tageblatt" die endgilitigen Bestimmungen noch nicht getroffen morben.

Naffauifde Nadrichten.

" Mis Lebensmittel im Ginne ber Berordnung über bei Sanbel mit Lebens und Futtermitteln und zur Befampfung bei Lettenhandels vom 24. Juni 1916 (R.B.B. S. 581) find nach einer Mitteilung des herrn Brafidenten des Kriegsernährungsamtes Bein und Spirituofen, Bier, Raifce und Ter, nicht bagegen Tabat anzufeben.

ift, als die Zuderfnappbeit offenbar murbe, guerft gur Berftellung von Limonade, dann unter Berbot der Bermendung von Juffer file eine Reihe anderer gewerblicher Zwede und endlich auch für allgemeinen Bedari von Kommunalverbanden, namentlich gur Berforgung von Rantinen und Gaftftatten induftrieller Berte, beite von Gasthäusern und von Haushaltungen freigegeben worden. Die Freigabe erfolgte Schritt um Schritt mit dem Ausdau der gettellungsmöglichteiten, die leider auch jeht noch teineswegs under grengt sind, irgendelne Einwirfung der Zuderindustrie oder von landwirtschaftlichen Freisen, die Freigabe von Saccharin zu verstanden gewallen, die Freigabe von Saccharin zu verstanden gewalle fellen der Freigabe von Gaccharin zu verstanden gewalle fellen der Freigabe von Gaccharin zu verstanden gewalle fellen gestanden gewallt gestanden hindern, hat niemals stattgefunden. Der Preis für Soccharin it vom Reichsfanzler sestgefegt worden unter Annährung an ben Juderpreis mit einem Abschlog von etwa einem Biertel bis einem

cesharin echeb dufte, in benen and find, anits ble Ermagu ibern nur füß litte Sülfftoff endet mird, me mahrung jehr s koststoffeetiiche ader befonun d werben, daß inigien Uniern an austania Seistrachrung Rrleg. traffifche Unter trande Tinor

2 No Behrer

berall biefelbe

teatsbeamten

en fie feinen

de meibet,

urben die Stri granhit. tutan eine C eten aligemei ibr Gehalt nem Bebürin * (BB 6.) tame bas Stein ot menn st olen perfaut Haguit bis lengen für b o anderer S t bie in ben 9 ebgefesten end out ben on einer Be itige wird abo Borgelte o Segirtsons Einent ? 3 Raijauijeh maing frattg Der Bei hner auf sung der I Droffeln I Witte bhang bon Di ber Fori tein Nah 8. bei b on audy & indieno meni Betränfer ihende Stiff Biraft pon eines ber Der Gi Hod Bills Eißen p n wenig ebenumi Ben läh hlig ab. comten: St merd

> n Sartieu Doj gejejt? Sar, bas ich belliche Ein rates p te jo, to

au perme

n du De natilog p bolling he

36 per as lehren, is lebren,
no unnupus
non unnupus
non unnupus
non unnupus
non unnupus
non unnupus
loger mah
loge

Biolite Biolit

Moss | Mo

Diniel des Juderpreises. Danach ist der gleiche Sühntoffwert in Suchern erhebtich billiger als in Zuder. Wenn num an Kaffee biller, in denen Kaffee und Ere nicht Nahrungs-, tondern Genuß, wild sind, anstelle des Juders Saecharin geliefert wird, to ist das in die Erwingens von Sachard anweien, des Goecharin nicht nührt, ur die Erwagung nufigebend gewelen, daß Socharin nicht nührt, wein nur just. Aus demielben Grunde und damit nicht der blitte Süstlichen netz, ale es die Nat erfordert, versadet weite Billioff in der Kilche mehr, ale es die Nat erfordert, versadet weite habet wird, mas für unfere Bottseröhrung und besonders Kindermaring jehr unerfreulich wäre, wird auch dahn gewirft, daß die deltslaffertugen und Bolfsspessentlaten nach wie eor ihren alle befommen. Uebrigens verdient mehr als bisher befannt ameren, daß der gesamte Sühltofigewinn nicht irgend einer bestamt beiter den beiter dingen Unternehmung zustleht — die Fabriten erhalten nur einen bestullungsgewinn, der nicht über das übtige hinausgeht —, sonin ausschliehlich der Berfügung der Behörde zu Jweden der allernie alfornahrung unterfteht.

ers

HIPP

rieg

ands

für

intell

Lund

und und

chiufi chiufi

Diles

riches stems

t bent

Tee.

atiof dum t for

Den User

Datin Die

Masilde Unterrichtsverwaltung bat unfangti an die Kommunal-intende Unterrichtsverwaltung bat unfangti an die Kommunal-intende Unterrichtsverwaltung dat unfangti an die Kommunal-intende Unterrichtsverwaltung bet Ausgahlung von Kriegsbeihilfe bie Rebres verschaften. Derende dass nie eine Nochrichten. bie Lehrer ergehen laffen. Danach barf, wie eine Rachrichten Be Melbet, als sicher angenommen werden, daß den Lehrern brail blesethe Kriegsbeihilse gezahlt werden wird, mie den musbeammen mit einem Olehalt die 3000 oder 3300 Mart, som is bein keinen Wohnungsgeldzuschuß beziehen. Im wesenlichen und die keinen Wohnungsgeldzuschuß beziehen. Im wesenlichen und der Staatschie der Artegsbeihilsen den Lehrern direkt aus der Staatschie die Kriegsbeihilsen den Lehrern direkt aus der Staatschie die Kriegsbeihilsen den Lehrern dien eine Erhöhung eintreten zu lassen. Densenigen Lehrern, wird ihr Gehalt die Hochstaffen nicht gewährt werden tönnen, wird ihr Gehalt die Hochstaffen gewährt, werden bei nachgewiesum Bedurfnis aucherordentliche Unterstühungen gewährt.

(188 a.) Rach neuerdings gesäßten Entschließungen übertein den Arich ein Delitel des Schadens, der den Gemeinden entben, wenn Kartoffeln im Aleinhandel zu solgenden
mein verkauft werden: 16. Juli die 10. August a Piennig.
11 August die I. August 3 Pig. 21. August die 15. September
1813. 16. September die 180. September 6 Pig. Barausnach für den Melderuschuk ist, das die restuden awei Drittel ngen für den Neichoguschuß ist, daß die reitigen zwei Drittel underer Seite getrogen werden. Der Zulduß wird gewährt underer Seite getrogen werden. Der Zulduß wird gewährt des in den einzelnen Zeitabschiniten im Reinhandel nachweische in den Englich Wengen, jedoch höchtens für eine Menge von 1 ist abgeseigten Tag und Kopf der ortsanwesenden Bewalterung. ihner Beschränfung auf Minderbemittelte und Kriegsanges wird obnesehen. wige wird abgefeben.

Borgestern ist Geb. Reg. Rat Cae far, eines ber atteften Weber der Wiesbadener königt. Regierung, gestorben. Geb. Rat beit war im Jahre 1849 zu Detmold geboren. Er war Mitglied

Einem Beschlusse gemaß, welchen bas Direktorium des Ber-Kassausscher Band- und Forstwirte in seiner am vergangenen itag statigehabten Sihung gesaßt hat, sindet die General-Ber-lung in diesem Jahre nicht statt. Der Regissenusthich bat ber dem Umigna des Regierungs-

Der Bezirfsausschuß bat für den Umjang des Regierungsites Wiesbaden den Schluß der Schonzelt für Acdiner auf Sonntag, den 20. August und demgenhäbele Erwiss der Jagd auf Montag den 21. August leitzelent. Bezügsder Ind Schlusse der Jagd auf Montag den 21. August leitzelent. Bezügsder Ind Schlusse der Schonzeit für Biet, Hotilike Moorhühner in und Semmen sowie für Wachteln, ichvilike Moorhühner der der der der Geben gelehlichen Bestimmungen. Witzeltung des Kriegsernährungsamtes und anderen Lebensmitteln. Sacharin von Obsterzeugnitsen und anderen Lebensmitteln. Sacharin

Don Dofterzeugniffen und anberen Lebensmittein. Sacharin der Form von Ariftall-Süßtoss annähernd eldenstillen. Sühger als in, hat jedoch feinen Nahrwert, ist also lediglich ein Genuß. dem Nahrungsmittel. Daher ist in den Fällen wo Juder — B. bei der Herfung von Obsterzeugussen — nicht mur süßt, in auch die Maise der Lebensmittel beträchtlich vermehrt, enten dem Benge Geocharin zu nerwenden, während beim Sühen dend meniger Sacharin zu verwenden, während beim Sügen Gerfänken (Kalfre, Tee ulm.) dem Sügmert des Jukers entsche Gacharinnungen genommen werden konnen. Gin Sinde Sacharinnungen genommen werden konnen. Gin Sinde Sacharinnungen genommen Weden kulpricht der Kalf von annähernd 550 Gramm Juker. Wird der aufgricht der kind von annähernd 550 Gramm Juker. Wird der gelöft, so entsins derer Täcker Päkelfer gelöft, so entsins der Sühwert diese Külfigkeit etwa 1 Phund Juker; ein bei der Sühwert diese Külfigkeit etwa 1 Phund Juker; ein Sühen von Kalfee, Tee, Kakas uiw. dienen. Grundlählich ilt 30 wenig als zu viel Sühtoff zu verwenden, um den Geschman wenig als zu viel Sufftoff zu verwenden, um ben Geschmid Sbenamittel nicht zu verschlechtern, zumal fich leicht jeberzeit Ben lähr. Man schmede baber — zumat anfango — zunächte eilg ab. Beim Obsteinkoden ist im Allgemeinen folgenden bie bier: Sösstofibaltige Zuberritungen burren u ich i ge-ge ber ben. Gin Schmersten ber Frührte mit Sühltoff ist ba-Bermeiben. Eingelegte Fruchte, Dunftobit, Kompotte ufm., am zwedmäßigften erft por bent Genug mit Saccharin

gestüft; ebenso Frichtsofte. Marmeladen lönnen den Sühstofizusat; des Absapes noch nicht getroffen worden oder noch nicht möglich waren.

Detergengnisse nicht ohne weiteres haltbar lind, weit Sachgarin — im Genensch zu Lucker nicht kontenner fend entweder Steelisser. im Gegeniah gu Buder nicht fonferviert, find entweber Sterilifler versahren (kinfochen ohne Zuder noch Wed, Reg ober anderen bezw. Einfochen ohne Dunten in sonlingen Glösern ober Moschen mit geeigneten Verschlüssen; ober dennische Konfernterung (i Gramm nit geeigneten Verschlüssen) ober dennische Konfernterung (i Gramm bengoefnures Natron auf i Kilogramm ein nie to dit es Obst bezw. Fruchtfüll) anzumenden. De nach der Art der berzustellenden Dost druchtiast) anzumenden. Je noch der Ari der berzustellenden Obstdauerwaren versabre man im earzeinen eine wie solgt: Dunstobst. Kompotis und abnlichen: Beerenfrichte aller Art
werden im Wasserdade für sich oder nit wenig Wosser ist, Dann
sühle gedänsiet, die genügend Filössischet ausgetragen ist. Dann
sühle man das Obst in Flaichen oder Elisser, gibt den Sast hinzu,
schlieft die Gesähe, und däustet dei eiwa 75-80 Grad hie Stunden.
Entseine Kirken, Plaumen, Pirsiche und Aprilosen werden
direkt in die Früchteglaser gesüllt und ebenfalls imweder im eigenen
Sast, oder unter Appan von wenig Wosser gedünstet. Rernobit und direct in die Früchteglafer gefüllt und ebenfalls mineder im eigenen Salt, oder unter Junah von wenig Wolfer gedünstet. Rernobst und Seinsprüchte mit dem Sien werden in die Gläfer gedundtet. Man sabigetochtem Wolfer übergossen und dann gedünstet. Man sabigetochtem Wolfer übergossen und dann gedünstet. Man sabigetochtem Wolfer übergossen und dann gedünstet. Man sabiget von dem Gerähmas verschieden sein tann. Sou seber Fruchturt und dem Geschungs verschieden sein tann. Sou sedoch nicht nachträglich, sondern gleich mit Gustinst gedünstet werden, so dars man die Lemperatur möglicht nicht die zum Kochen steigen sassen meil sonst der Geschungs empfindlich leiden hann. Im Durchschint können auf ein Väsichen Aristall-Sühstof (124 Gramm) an Johannisdeeren, Pretseldeeren, grünen Stachelbeeren und Sauerzirchen 72. Siund Früchte, au Erdbeeren, Himberen, Pfrischen Johannisbeeren, Pretielbeeren, grünen Stachelbeeren und Sauerfiriden 7% Pjund Frückte, an Erdbeeren, Himbeeren, Pfirschen
und Aprifosen 10 Pfund Frückte, an Birnen, Aepfein und Heidelbeeren 15 Pjund Frückte gerechnet werden. Man hat jedoch stein
abzuschmessen, zumal die Frückte verschieden süß sind. Fruchtjäste werden nach einem der üblichen Berjahren ohne Zuder bereitet und entweber kerklistert ober mit benzoesaurem Natron
(4 Gramm auf i Rivogramm Frucktast) tonserviert. Jum Süßen
verwende man auf einen 35 bis 3 Liter Fruchtast den Inhalt eines
Päckhrus Frisall-Süßtoff (136 Gramm). Marmela den Die
persteinerten Frückte ober dan Fruchtmus werden genügend die Baddyens Kriffall Süßftoff (136 Beanun). Marmeladen: Die zerfleinerten Früchte ober das Fruchtmus werden genügend die eingefocht und enimeder mit benzoefaurem Ratron (1 Gramm auf 1 Klogramm eingetochte Masse) verlegt oder fterstiffert oder noch 1 Klogramm eingetochte Masse) verlegt oder fterstiffert oder noch 1 Klogramm eingetochte Masse wertest der noch 2 Klogramm genügt. Um Groben kann den der Kochung fann fünftlich gesühlt werben, was im Durchschmit für 3 Klund eingetworgenes Fruchtmart i Koschen Kristall-Süßstoff (136 Gramm) genigt. Werben Sacchartnubereltungen von nur 110sacher Sühftraft verwenden als von Kristall-Süßstoff, so ist viervon 4 mal soviet zu verwenden als von Kristall-Süßstoff.

Der "Zeppelin" als Berräter eines Einbrecherpaar. In einer der letzen Rächte wurde im nahen Kieder walluf ein Einbruchsdiedsfahl in eine Wirtschaft und ternommen. Die Diebe stiegen, nachdem sie das im Erdgelchaft

ternommen. Die Diebe stiegen, nachdem sie das im Erdgeschaß, gelegene Wirtschaftszimmer vergeblich nach Beute abgesucht batten, zum 1. Stod empor. In demelben Augenblid nahm jedoch ein Zeppelin-Luftschiff seinen Weg über das im tiesten Rachtstehn liegende Dort. Durch das Geräusch der Propeller erwachte die Wirkn, entdedte die Eindrecher und rief um Hilse, die ihr auch als bold durch die an die Fenster geellten Dorsdemohner zuteil mas beld durch die an die Fenster geellten Dorsdemohner zuteil met Der eine der beiden Eindrecher, ein junger Buriche von 19 Jahren, wurde eingehott, verhauen und sestgenommen. Dem Lustschilf allein verdankt er seine Embedung. Gein Sellershelser ensfam.

Die Hufbebung bes farioffeifütterungsoerbots und bie

Schweinemost. Das befannte Berbot vom 15. Diet bat ben Fortgang ber Schweinemast, wie vorauszuseben war, in gerabegu ruinder Beije gestört. Die Zahl ber wirklich setten Schweine ist jest im August jo gering, bag in ben Landtreijen nicht nur die Hausschlachtungen gestort. Die Jahl der wiettig setten Schweine ist seit im August is gering, daß in den Landbreisen micht nur die Hausschlachtungen troß des Fleise- und Feitmangels für die Erntearbeiter fiart eingelarünft wurden, sondern daß auch den Landbfädten sowie für die Aussicht nahezu nichts gegieset werden tonn. Da gleichzeitig auch die Furferlieserungen des Landbesluttermitielanuses auf ein Minidie Genterlieserungen des Landbesluttermitielanuses auf ein Minidien erhebtische Berzogerung in der Ablieserung erliten. So siegen in einer Proding, die die Ende August nach 10.000 Schweine mit einem Mindeligewicht von 225 Piund an Großtädte abliesern sollt, einem Mindeligewicht von 225 Piund an Großtädte abliesern sollt, diese Schweine sicher 2 die 3 Monate länger, im diese Mindeligewicht zu erreichen. Durch die sein erfoste Mindeligewicht zu erreichen. Durch die sein beite Mindeligewicht zu erreichen. Durch die jeht erfoste Mindelium des Bersochs der Antossellschung mied es wieder möglich, normale Gewichtsgunachmen dei der Schweinenwaft zu erzeien. An diesen vorhäugunahmen der Schweinenwaft zu erzeien. An diesen vorhäugunahmen des Bieddandels wöllig schuldes. Haben eine größere es im deritten Kriegsjahre den machte den Mugust die versaufen warch den

Wiesbaben. Bar bem Schöffengericht waren zwei biefige Sjändter wegen Rriegswuchers zur Rechenschaft gezogen, well sie Salatölersag zu 1 Mart bezm. 2.10 Mart versault hatten. In dem einen gall erfolgte ein Greifpruch auf bie Countbeliauptung bin, ber Herftellungspreis habe ich auf 85 Big. (bei 1 Mart Bertaufopreis) gestellt; in dem anderen isall, in dem der Delersatz zu I Mart, 1.30 Rart eingetauft sein sollte, erging Urteil auf 20 Mart Geldstrase, während der Bertreier der Auflagebebörde 30 Mart Strafe beantragt batte.

we. Wiesbaden. In der Mittelstands-Küche im Friedrichshof wurden gestern 237 Bortionen Essen, darunter 16—17 über die Struße vernbsolgt. Der Berkehr vollzog sich, Dant dem vermehrten Personal glatt und ohne sede Storung. Heute wird auch im Garten serviert. — Ein junges Mädchen will am vergangenen Sonntog im Balde zwischen Keroberg und Platte überfallen worden sein. Zwei Herren, welche sie bewustung auf der Erde liegend sunden, drachen sie zur Straßenbaden. Die Polizeiverwaltung die bei die Herren, sich auf Zimmer 18 der Polizeiverkaltung die beise Herren, sich auf Jimmer 18 der Polizeiverkaltung die weite diese Verren, sich auf Jimmer 18 der Polizeiverkaltung die weiten die der Franzeiten der Beisperkaltung die diese Verren, sich auf Jimmer 18 der Polizeiberfelion zu melden.

we. Bei ber Gleifch-Musgabe find bis gur Stunde, wie mir guverlässig horen, von den zur Abgabe vorgesebenen Mengen burch-weg 8 Brozent nicht abgenammen worden. Du lich auch sonst bein seitherigen Berteitungsmodus Miftfande ergeben haben, find Mahnahmen in Aussicht genommen, welche geeignet find, eine Berteilung nuchr nach bem vorhandenen Bedürfnisse Play greifen zu lassen. Es ist das ein Borgeben, das nur begrüßt werden fann.

w. Die noch nicht voll strasmundigen Schriftsehrlehrlinge 28.

3). Reumann aus Bierstadt und R. Scheib aus Sonnenberg wurden heute von der Strassammer wegen versuchten und vollendeten Straßenraubs bezw. versuchter und vollendeter Antzucht zu 10 bezw. 2 Monaten Gesängnis verurteilt. In einem zweiten Falle war die Angesaltene die Frau eines höheren Gerichtsbeamten. Die Burschen, welche den Antag zu ihren Berbrechen aus dem Lesen von Schauerromanen bezogen haben wollen, werden zur bedingten Beanadigung in Borschlag gebracht. Begnadigung in Borichlag gebracht.

we. In Erbenheim, im Gafthaus "Jum Schmanen" fand Sonn-tag nachmittag eine fart befuchte Berfammtung ber Badermeifter bes Bandtreiles Biesbaden fintt, welche in Anweienbeit eines Bertreters des Kreisausschusse, verschiedene Beschüffe saste, welche geeignet find, im Backagewerbe heute bestehende Misserbättille au beseitigen. Aus den gefosten Beschlüffen, deren Berechtigung von dem Bertreter der Behorde nicht in Ihrede gestellt, und deren Beschlöften werde find, die publissen die der Berudfichtigung zugesichert wurde, find die wichtigften die Busbung von Bertrauensleuten der Bader zu ben Beratungen des Rommunalverbandes, soweit es sich dabei um das Gewerbe betreftende Angelegenheiten handelt, die Lieferung der Zusamittel zum Brot zugleich mit dem Mehl durch den Konnnunalverdand, die Nachlieferung deziedungsweise Berückschitigung der 2 Biund Mindergewicht dei Mehllieferungen, welche sich dadurch ergeben, daß, dem alten Arquite entgegeben, deren dem Arquite gegeben, daß, dem alten Arquite entgegeben, deren beit nette gestert mith dem alten Brauche emfprechend, brutto ftait netto geliefert wird.

ic. Bierstadt. Der Aepselwein hat bei einem Teil der hiesigen Gastwirte einen Preisausschlag erlebt. Bier Zehntel Liter koften jest 18 Pfg., seither 15 Big.

Eliville. Die befannte Seftstrma M. Miller hatte ein öffent-liches Breisausschreiben erfassen, bas im Bilbe ben Berbrauch von Müller Extra on ber Front barftellen follte. Das Breisrichteramt bat feine Mufgabe nunmehr erlebigt und bedachte 48 Einfender mit einem Breise von 100 Mart in Rriegsanleihe und verlieb mei-tere 200 Trostpreise. Die einzelnen Einjendungen überraschen an Originalität und fünstlerischem Geschmad.

Frankfurt. In letter Zeit ist miederholt in der Presse auf die Gesahren hingewiesen wurden, die unserer Ernte durch seindliche Fliegerbomben drohen. Wenn diese Gesahr für den hießgen Bezirk auch nicht besonders groß ist, wegen der großen Ensternung vom Ariegsschauptat, und weil ein großer Leit der Ernte abgeerntet ist, so wollen wir doch mitteiten, daß nach Austunft von sach verständiger Seite die einzige zuverlässig wirkende Maßnahme zum Böschen von Brandbomben das Bewersen mit Sand, Erde oder derseisigen ist.

Frantsut. Montag mittag gegen 12 Uhr geriet ber aushiljo-meife im Nauglerdienst beschäftigte Stjahrige Diffoarbeiter Naben-stein unter einen rollenden Bahnwagen und erlitt so schwere Berlehungen, daß er turg nach feiner Berbringung in bas Krantenhaus

1838. na. Gr. Erzellenz dem Chef teo Stades des Stello. Generalfommandos des 18. Armeeforps, Generalfeutnant de Graaff, ift das Ciferne Arenz L. Klaffe verlieben worden.

Cord. In ber abichuffigen Schulgaffe ift ber Fuhrmann Bein-rich Hoffmann fr. mit feinem ichweren Rollwagen verunglicht.

benen er die Zurufweisung berselben aufgenommen habe. Much der Absicht ihres Baters, seine Stellung im Dienste des Obersten aufzugeben und das Gut zu verlaufen, tat sie Erwähnung, und als Georg, ber fich bis babin mubfam gurudgehalten botte, fie au Georg, der sich die bagin musiam guruagegauten batte, sie auf dieser Stelle bestig unterbrach, um ihr zu erklären, daß davon nies mals und unter keinen Umständen die Rede sein dürste, hatte sie Mühe, ihn mit der Berlicherung zu berudigen, daß ihr Bater am versieblienen Abend geäußert habe, das werde nun wohl auch nicht weite währ fele

mehr nötig sein.
Im so bessert sagte Georg mit mannlicher Entschliebenheit.
Um so bessert sagte Georg mit mannlicher Entschliebenheit.
Aber ich werbe nichtsbestoweniger noch ein sehr ernstes Worte mit
Mber ich werbe nichtsbestoweniger noch ein sehr sehr solltet,
meinem Brieber sprochen. Daß ihr um seinetwillen geben solltet,
meinem Brieber sond niempis augeben, aber schlimm ist es doch würde mein Bater wohl niemals zugeben, aber schlimm ist es doch jur uns. daß Dein Bater nun wohl gegen mich ein leicht begreif-liches Mistragen emplinden und meine Besuche bei euch, auf die ld mich jo febr gefreut babe, mit ungtinftigem Blid anjeben wird. 3ch glaube, es ware unter folden Umftanden wohl das beste, wenn

ich mich ihm gang offen und ehrlich anvertrante.

Um des spinimels willen nicht! bat Lisbeth erfchroden, in der Erregung des Augendlich nicht das Liebeth erfcroden, in der Erregung des Augendlichs nun ebenfalls die vertraufiche Anrede der Kinderzeit gebrauchend: Du kennft die fiarre Rechtschaffenheit meines Baters ichlicht, wenn Du es für möglich höllft, daß er ohne Wissen und Willen Deines Baters ein heimfliches Verhältnis amischen uns duschen könnte. Er wurde mich auf der Stelle in irgend eine möglichst entlegene Gegend schieden und ich fönnte Dir irgend eine möglichst entlegene Gegend schieden und ich fönnte Dir im voraus jedes Wort jagen, das er Dir auf Kein stellichen. im voraus jebes Wort fagen, bas er Dir auf Dein Geftundnis er-

midern würdel
Du haft recht, Schap, damit ist es nichts! sagte Georg Meinsaut.
Er würde mir erwidern: Mein junger Herr, wenn Sie nicht einmal den Mut dazu daben, dem Kerrn Dersten offen zu sogen, wie es um Ihr Her haben, dem Kerrn Dersten offen zu sogen, wie es um Ihr Herr der Mädchens Liebe wert! Und damit Auntum!
Das ungefähr würde er sagen, der wackere Fürster, soweit ich ihn tenne. Und darauf mäckte ich es in der Tat nicht antommen insten Das gibt mir ichon einen Grund, das einzige Wordeugungsmittel anzuwenden, das mir dawider zu Gedote steht!

Aber, mein Gott, was wilst Du denn tun? tragte Lisbeth des sagen, der wecht ich zu deren, das die kahlimmes lein konnte. Ich fürste immer, daß Du durch irgeich eine Unvorsächtigkeit Dir selbst schapen konntess!

Fürschte nichts, mein gestebetes Herzt dernatesst zu erubesten, von mir dem ersten Ausfahr mir Triumph seine Einwilligung zu ein beim ersten Enssten im Triumph seine Einwilligung zu ein mir dem ersten Ausfahr mir Triumph seine Einmittigung zu

sim mir beim erften Anfturm im Triumph feine Ginwilligung gu erringen, oder, menn es nun einmal micht andere fein fann, friichen, frohlichen Krieg zu beginnen, als besten Siegespreis mir ein jo berrlicher Lohn vorbehalten ift!

Das holdfelige Forstersiochterigen fuchte ibn zwar noch burch Bitten und Borfteslungen von biesem fühnen Borbaben abzubringen, aber ibre Unterhaliung wurde in biefem Augenblid ge ther burd das Ericheinen ber Maab, welche eben aus dem Saufe trat und fich, als fie den feingekleibeten deren einmal gesehen hatte, schan aus purer Rengierde drauben to viel ju ichaifen machte, das, an eine unbelauschte Fortsetung des Gespräche nicht mehr zu benten war. So beschrantte Liebelh lich denn auf einen bittenden ign war. So begarantte Stoben jug bein auf einen bitteiten, und Blief, welchen Georg indes burchaus nicht zu bemerken ichten, und fie nahmen den formlichten Abschied voneinander, welcher felbit bem aufwertsamtten Beobachter als gang unverdächtig batte er-

Disbeih aber schaute dem Davongebenden solange noch, wie sie seine schlanke, jugendtich elastische Gestalt nur innner wahrnehmen formte, und auch als dieselbe längst zwischen den Stämmen des

Waldes verschwunden war, batteten ihre träumerlichen Blide noch immer an der Stelle, wo sie ihn zulezt geschen hatte. Iwar tehrte lie dann zu ihrer Urbeit im Glarten zurück, aber es ging ihr beute alles mertwürdig langsam von der Hand, und die Magd konnte sogar zu ihrem nicht geringen Erstaunen wahrnehmen, daß ihre sonit is slinke und gemissendaste junge Serrin manche Mingrisse und Berwechselungen beging, welche sie berselben bisher zur ganz unmoglich gehalten hätte.

In giemlich vorgeschrittener Bormittigoftunde erft fab Lisbeth ben Bater vom Bolbe her auf das Haus zugeschritten fommen, und einer liebgeworbenen Gewohnbeit folgend, beren Innehaltung ben Fürfter jedesmal von neuem mit aufrichtiger Freude erfullte, eilte fie ibm auch beitte ein Dujend Schrifte enigegen. erichroden siehen, als tie die heltige Erregung im Antlig ihres Batters bemerfte und als er, statt sie wie soust in seine Arme zu ichtlie gen und sie mit einem Kus auf die Stirn zu begrüßen, nur eine broehrende Handbewegung machte und ihr frumm bedeutete, fich in bas saus gurüdzubegeben.

Aber um des himmtels willen, lieber Bater, mas ift benn ge-icheben? fragte fie erichroden. Es ift Die doch nichts jugeftoffen? Du bift boch nicht frant?

Hagemeister schüttelte den Rops, aber er gab ihr feine Ant-wart bis sie in bem freundlich eingerichteten Wahnzimmer des Floriters standen. Da nahm er seine Doppelbuchse von der Schulter, jog balb nuchanifch, wie er es ftete gleich nach feiner Seimtehr int, Die Labung aus ben Läufen und ftellte die Wafte in den Bewebrichrant. Roch immer hatte er tein wort gelprochen, und Lisheih war mit fteigenber Anglt jeber feiner Bewegungen gefolgt. Ihr Berg flopite zum Zerspringen, und ber Förster fühlte, wie heftig ihre Glieber gitterten, als er fie an die Hand nahm und nach bem

Sofa führte. Gei gefaßt, mein liebes Rind, fagte er, feine eigene Erregung lichtlich nur mit gemaltiger Enstrengung bemeisternbe. Es ift etwas jehr Trautiges geschehen, das Dich tief betrüben und mahricheinlich eine fehr große Beründerung in unferm Beben berbeifilhren wird. Wir haben einen waderen und gurigen Beichuger vertaren: - Der Doerft von Gravenftein ift nicht mehr am Leben!

Starr und bewegungslos, wie betäubt von ber Blucht bes un-erworteten Schlages, faß Lisbeth an feiner Seite. Ihr liebreigenbes Geficht war totrakteich geworden und ihr Utem ging raich und beflommen, als ber Forfter nun ergablte, auf eine wie entichtiche Bleife ber Oberft fast unter feinen Mugen ber teuflichen Sinterlift einen felgen Morbbuben erlegen fei

D, mein Glott, brachte bie endlich mubfam bervor, und Gearg Georg ift beute angefommen! Wie furchtbar muß ihn biefer Schlag treffen!

Bermunbert blidte ber Forfter auf fein Rind. 30, freilich ift er angefommen, fagte er, aber wober fonnteft

bas mijfen? Liebeths eben noch fo blaffe Wangen farbten fich mit einer buntien Rote. Aber fie fogie trogbem teine Unmahrheit, als fie

Er ging bier vorüber, als ich eben im Garten beichaftigt mar, und da haben wir uns gesprochen. Ein Telegramm feines Baters hatte ibn gerufen, fagte er.

Co ift est beftutigte ber Forfter. Er follte eine wichtige Mitteilung emplangen, und ein fab er ben Oberften nur als Leiche wieber. Gin fürchterlicher Zufall wollte es, bag er und mitten im Baibe begegnete, als wie uns mit ber entjecken hulle bes Barons

by El, mein Schap, wer hat Dir diese tribfeligen Gedanken in den geseht? Ift das noch dasselbe mutige, vertrauensvolle Mädden, das ich verlassen habe? Mir scheint, es war eine gang vorweite Eingebung von meinem lieben Papa, daß er mich gang vorwartet durch ein so bringendes Telegramm bierher berief. Ich wine is, wie mir scheint, gerade rechtzeltig, um die närrischen dillen die vertreiben, die sich hinter dieser reizenden Stirn da sestimation walten. Traust Du mir so wenig Kraft und männliche Entwellandeit zu, daß ich nicht um meiner Liebe willen mit einigen wieden und gebaelebten Standesvorurteilen sertig werden sollte? sten und abgelehren Standesvorurteilen fertig werden sollte? Alibbe ich ja wahrbastig ein armseliger Bursche sein, der keines

ber bie meinetwegen bie ber entgeben, baß Gie sich meinetwegen bie ihrem Bater entgeweien, Georg! Dazu hat mein Bater entgeweien, Georg!

Ber fagt denn guch, bag bas gescheben wird? Dazu bat mein Ser sagt benn auch, daß das gescheben wird? Dagt gann, beier mich du lieb! Er ist ein waderer, voruriellstreier Mann, be auf das Herz sein das ben flamen und ben Bannen und ben bes herz sein, daß er erst ein wenig brumnut; aber ich best leine Sorge, daß es mir bald boch gelingen wird, ihn zu bestehen Sorge, daß es mir bald boch gelingen wird, ihn zu bestehen

lag Uber wenn es Ihnen nicht gelingt, Georg, muffen Gie mir bollent heitig versprechen, bog Sie sich nicht mit ihm ergürnen

de berfpreche gar nichts, lieber Schap! Die Jutimft wird, ich ithren, was ba zu tun ift. Bortäufig haben wir feinen Grund, was unnihm Contact und ift. Bortäufig haben wir istungerer Cobn., ba unnlige Corgen zu machen. Ich bin ein füngerer Gobn, ba man es mit bergleichen Dingen ohnebies nicht gar so genau. ich der Hampterbe und tilnstiger Herr auf Gravenstein ich der Hampterbe und tilnstiger Herr auf Gravenstein in nöchte es ichon etwas bedentlicher aussehen, obwohl ich enden dann noch nicht zu verzagen brauchte. So aber wird teiner um mich und meine Privatverhältnise fürnmern, und inn eine Privatverhältnise fürnmern, und eben später ein Borurieit entgegentreten follte, ba mirb Eiebenswurdigfeit und Unmut ohne Frage bas beste und un-Morfie Mittel fein, es zu befämpfent

Mollte Gott, bah Gie mit allebem die Wahrheit lagen, Georgt der fir ift feit der leigten Szene mit Ihrem Bruder so bange ums beberfeht fann die Rhnung nicht bestegen, daß uns Schlimmes

Der junge Baron Georg von Gravenstein war plöstlich sebr n geworden, und statt der bisberigen sorgiosen Munterfelt lag und geworden, und statt der bisberigen sorgiosen Munterfelt in seinen Wor-und Juli und Mienen, als er, ihr rafch ins Wort fallend, fagte:

hongos ist bas, Lisbeth? Eine Szene mit meinem Bruder? Und nicht ersahre ich erst jeht? Was ist es gewelen? Ich will boch nicht bossen, daß er es gewagt hat, irgend eine Nuchicht gegen Dich aus Judicht gegen Dich der acht zu lassen?

Dos lunge Madchen bereute offenbar schon, zwies gesagt zu laben, und versuchte den vorberigen Worten durch eine Ausstucht bie ernste Bedeutung zu nehmen. Mer Georg miederholte seine Ausstragie und ernste wed ich Wisbeth lat der endlich genotiat, ihm alles zu erzählen, von Herbert erken, bestieden mit Kinnäherungsversuchen und seinen dann häufigen Besieheidenen Annäherungsversuchen und seinen dann häufigen besiehen im Försterhause an bis zu seiner letzen stirmischen besiehen und den den bählichen, beleidigenden Worten, mit

Der letite feines Stammes.

Ariminal-Ergählung von C. Meerfelbt. fi Borrfegung. Hadbrud verboten. Durch bas Bremfen fam ber Wagen auf bem glatten Pflafier ins Rutichen und der auf dem Bod figende Juhrmann wurde topfüber zwischen die Pferde geschleubert, die badurch erschreit, fofort in rasender Gangart weiterzogen. Hoffmann fiel unter die Röder und erlitt ichmere Berleijungen.

Cimburg. Das Domtapitel but ben früheren Domvifar, herrn Stadipfarrer heinrich Gendel zu Bab Somburg v. b. 63. gum Domfapitular ber Kulhedrafe Limburg gemählt.

Biedentopf. Der Dachbedermeifter Robbing aus Raiden betam bei Musbefferungsarbeiten auf bem Turme ber Freusburg einen Schwindelanfalt. Er fturgte vom Dache berab und blieb mit

gerichmetterten Gliebern tot liegen.

— Bolint ihn nit getemt? Der Großbergog von Baden traf Montag früh von feiner Reife noch dem Often wieder hier ein und begab fich jum Befuche ber Grofbergogin und feiner Schwiegermutter nach Schlof Ronigftein. 3m hauptbahnhof fprach ber Groß. herzog eine Menge Feldgraue, namenilch Badener, an ert mögtlich nach ihrem Reiseztel utw. Den Keingturfandern wünschte der Großberzog gute Erholung und riet ihnen ein "frödliches Kiederleben in Friedenszeiten" zu. Manche der Angelprockenen kannten ihren Bandesherrn, manche auch nicht. Diese namien ihn "Erzel-leng" oder "Derr General" und woren nicht wenig erstaunt, als ihnen die Kameraden lagten: "Kalcht ihn nu gesenmt" den Groß
herzog Krin untern Genfeberzog?"

bergog Frig. unfern Großbergog?"

Das Schöffengericht verurtelite ben Pferdemeiger Friedrich Being, ber Pferdemurft ohne Bleifd, aus lauter Gebnen und an deren Abfällen, bergeftellt batte, wegen Bergebens gegen das Rabeungsmittelgesey zu 300 Mark Geldstrafe. — Eine sehr gut gelleidete Frau wurde am Bahnhoisplat in einem Wagen der Linie 18 in dem Augenblid verhaftet, als fie einer Dame die Gelbborje mit mehr als 100 Mart Inhalt aus der Talche zog. Die Taschendiebin hat erft por turgem megen Eigentumsvergebens eine Gefangnisftrafe bon & Mongten verbust.

- Der zu Beluch bier weilende 40fabrige Raufmann Aron William aus Maing erfitt auf bem Rogmarft einen isolichen

Schlaganfall.

Cronberg. Wegen fahrlaffiger Totting murbe ber Jogbauffeber Borg zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im Binter ben Maurer Schalt aus Galfenftein bei einer Treibjagb aus Unporfichtigfeit erichoffen.

Limburg. Freitag abend afcherte ein Groffener bas Breferiche Dampffagemert und Solgloger am Blumenrobermeg fomte be ginmermanniche Sams ein. Der Schaben bürfte fich auf 100 000 Mart belaufen.

herborn. Mit Genehmigung bes Kriegeministerlums bat bas ftello. Generalfommando des 18. Armeetorps unferer Siadi Fin Bentegefchung (eine belgifche 12 Etm. Innone) fiberwiefen. Die Ranone findet vor bem Striegerbentmal Mufftellung.

Sesigenstadt a. M. Großseuer, Bon einem folgenschweren Brandungtürf wurde am Montag unser Städtichen helmgesucht. Trog der angestrengtessen Tängtes der Feuerwehren siesen etwa 10 Gebäude dem verbesrenden Clemenie zum Opser. Der Gesamtschaden an Gebäulunkeiten allein wird auf rund 25—30 000 Mart geichant. Ebenjo boch ftellt fich auch ber burch Bernichtung ber febr reichen Rorn- und Beuvorrute angerichtete Echaben. Co verbrannten über 600 Daufen ungedröschene Frucht und ca. 4-500 Beniner Den Besamtichaben beläuft fich somit auf mehr als

Alleriel aus der Umgegend.

Maing. Die erften Stangenbohnen famen heute in großerer Menge aus Mombach und ben benachbarten Gemeinben auf ben hiefigen Martt. Es handelte fich hierbei um erfiffaffige Bare, den hiefigen Martt. Es gandelte ich dietere inn erstrassige krare, für die das Pfund 30 die 35 Pfg. gezahlt wurden, während Buschdochnen schon zu 18 die 20 Bfg. abgingen. Die seit mehreren Wochen herrichende warme Witterung mit dem Jarken Rachtinu kam den reichen Bohnenbeständen der Umgegend sehr gut zu statten. Die geichen Blütenansäse konnten sich dei der günstigen Witterung rasch entwickeln, so daß die neuen Stangenbohnen um in besser in der Dualität ausgesallen sind. Die Ernte versperchen besonders zum Kingen wir Stelle das für die Kongervensahren sein besonders zum Eine fer gur Stelle, ba lich die Stangenbohnen besonders gum Ein-machen eignen. Bei den guten Aussichten der Ernte hofft man auf ein baldiges Sinten der Preise auf die Sobe, wie fie zur Zeit für die Buichbohnen gegablt werden.

Der heutige Wochenmarft zeigte eine sehr ftarte Anfuhr von Gemuse aller Art, so daß die reichen Borente uicht überall zum Berfauf tamen. Das Markigeschäft wickelte sich, da man sich jest durchweg an die vorgeschriedene Festschung der Preise hält, durchaus ruchig ab. Die meisten Gemüscarten zeigten weit niedere Preise, wie zu Ansang Juli, wo das Gemüsc sich der nahfalten Witterung nur langfam entwickelte. Am begehrtesten waren heute die Einmachgurfen, die jest endlich nach Eintritt der heißeren Witterung in größeren Rengen geerntet und auf den Marft gebracht werden. Sie kosteten je nach Qualität 1.50 bis 3,50 Mark das Hundert. Die Breife der übrigen Gemissarten stellten sich wie solgt: Gelbrüben 15—20 Big., Koskrout 30—45 Big. (das Siud), Weiskraut 40—50 Phy., Kobkrab 5—8 Phy., Witter 2016 auch 2 20-35 Pfg., Imiebetn 30 Pfg., Ropffalat 5-8 Pfg., große Salaigurten 35-50 Big. Auffallend war gegenüber ber ftarfen Anfuhr von Gemufe bas fast gangliche Jehlen von Obst. 250 sonst viele Wagenladungen von Obst aller Urt zum Berkauf ausgeboten wurden, bemertte man beute nur etwa ein halbes Dugend Karbe mit Mirabellen. Sonft fehlte jebe Urt Obst auf dem heutigen Martte. Eine Saupturfache hierfur foll barin zu luchen sein, daß die meisten Landwirte zur Zeit die Obsternte vor den underen Erntearbeiten ganglich zuruchtellen.

auf unferm traurigen Wieg nach bem Schloffe befanden. Gein Schmerz war ein arengenlofer, und wir alle weinten bei seinem Jammer wie die Kinder!

Buch Lisbeth verbarg ihr Geficht in den Ständen und bielt ibre Tennen nicht langer gurud. Aber bieleiben goften viel weniger bem Oberften, ben fle mar flets aufrichtig gefchung, nor beifen ftrengem und ernftem Wesen fle aber boch immer eine gewise Schen empfunden batte, als vieltmehr dem Gelichten, ber bei feiner heimkebr nun fo graufam enttäusche worden war und bessen innige und hingebende Biebe fur ben Bater fie nur ju gut fannte.

Bare ber Forfter nicht felbit von ben legten Creigniffen fo tief erichüttert geweien, bag er allen anderen Dingen nur eine verbalt nismäßig geringe Aufmerifamteil ichenfte, und hätte er nicht ge wuht, wie weichen Gemuts feine Tuditer war, jo würde ihm ber beitige Ausbruch eines Schmerzes vielleicht boch einigermußen verbuchtig erkibtenen fein, ambomibr, als es an und für ich eine Teineswege felbimerständliche Sache war, bag ber Regierungenficher am Morgen auf einem fo weiten Umwege an dem Förfterhanfe, bei dem er doch nicht bas geringste zu tun batte, vorübergefommen mar. Aber er mar jest nicht aufgelegt, über bergleichen nachzu-benten. Er fagte feinem Tochterchen einige berubigende Worte. ließ jeboch ben Imbig, welchen fiz autgetragen hatte, unberührt stehen und machte sich, ba es ihn babeim nicht bulbe, ichen nicht furzer Zeit wieder auf, um den Blaid nach allen Richtungen zu durchftreifen, ob er nicht vielleicht eine Spur non bem Morber gu limben permodite.

Aber all fein eifrigen Guden blieb ohne jeben Erfolg. In der Stelle, an welcher bes Meuchelmurbers Dberften niedergestredt butte, fand lich auch nicht bas fleinfte ver buchtige Angeichen, bas als ein Arbalt für bie Ermittelung bes Saters hatte bienen fonnen; ber einftifche Wolbboben hatte nicht einmal ben Abbrud eines feifes jeligebalten. Obwohl eingeumber alles mit bichtem Unterhols bestanden war, fanden fich nirgends niebergebrochene Stämmchen ober Imeige, und es mar augenichein lich, bag ber Berbrecher feinen Rudzug nach vollbrachter Tat nicht in wilber Flucht, fondern in aller Rube bewertstelligt baben mußte, damit zugleich jeden Anhalt für die Richtung verwischend, welche berfelbe genommen hatte.

Dief entmutigt mußte der Förfter endlich feine Rachforschungen als refultation aufgeben. Aber in nichte minderte das feinen Bor-

Ruffelsheim. In ber Mainftrage murbe beim Musrauchern Befpenneftes ein Stall eingedichert. Das nennt man grundliche Arbeit.

Oppenheim. Mui trourige Weife fam bie Tochter bes hiefigen Kangleirate Trofer ume Leben. Die an einen Schiffsbefiger verheiratete Frau mar bei Ober-Befel, mo ihr Schiff Anter lag, ihrem Manne bei einer Arbeit auf bem Borberbed bes Schiffes behilflich. Dabei gitt fie aus und ftürzte rüstlings in den Strom. Obwohl der Mann foret nachtprong, konnte er feine Frau nicht mehr retten. Sie wurde von den Wellen fortgeriffen

Bingerbrud 3n ben letten 16 Monaten wurden am Bahn-hof Bingerbrud über 45.000 Berpflegungen nachts vorgenommen. Die Goldaten befamen abends Rarioffelfuppe, morgens Raffee und Zuiat. Etwa 14 000 Mann haben am Bahnhof geschlafen und find überaus dantbar defür, sich weich legen zu können, namentlich die von der From tommenden Soldaten, die monatelang fein Bett ge-sehen hätten. Wiederholt hat man Aeußerungen gehört wie: "Bir sind dier wie dei Muttern!" Im Laufe des Krieges wurden für das Alebeswert am Bingerbridter Bahndor eind 20 000 Mark ausgegeben, aber biober gang aus eigenen Mitteln.

Wehler. Das von ber Ctabt erbetene und von ber Milifarper walnung jugelagte Beutegeschung ift am leiten Camstag bierfelbit eingetroffen. Es ist eine belgische 12 Itm. Nanone. Das Gelchun hat einstweisen auf dem Buttermarkt vor der Hauptwache Auffredlung gefunden.

Dermijdies.

Das Gebenfblatt für die Marine-Ungehörigen. Mit ber Aushandigung des bekanntlich vom Kaifer entworfenen Marine-Gebent blattes ift jest im gangen Reich begonnen morben. platt geigt eine Chriftungeftalt, die Die beiben Sande fegnend über ein in den Meereswellen versintendes Schift breiter, im Antlang an das alte Schiffer-Kirchenlied: "Abrift in der Add' eridein uns auf der See." Die Pigur ist von dem Spruche: "Du fillest das Braufen des Meeres, das Braufen seiner Bellen und das Toben der Költer" umgeden. Unter der bildlichen Darftellung siedt: "Jum Modifichen der Ciefet Wange um Descriptions des Alles Vonne um Descriptions des Liefet Vonne um Descriptions des Liefet vonne und Descriptions des Gedächtnis des (folgt Name und Dienststellung). Er ftarb für das Saterland. Wilhelm I. II.

hagen. Bon brei jungen Beuten von bier und Sofpe, die eine Banderung durch bas Sauerland unternahmen und in der evangelifchen Schule ju Berleburg eingerichteten Schülerherberge über nachteten, bantierie einer mit einem Revolver, obwohl ihn seine Reisegesahrten warnten. Mit ben Worren: "Soll ich mich mal erschießen" richtete der junge Mann die Wasse gegen sein linten Auge. Dann entlud sich der Revolver und die Rugel drang unmittelbar über dem Auge in den Appl, Schwerverleht wurde er ns Krantenhaus gebrocht, wo er furz nach feiner Ueberführung

28B. fionigeberg I. Dr., 7. Maguit. Das ftellvertretenbe Benetalfontmando des 1. Armeeforps teilt mit: Heite morgen 8 Uhr 10 Min. erfolgte in Königsberg, Artilleriedepot Rochenstein, eine Explosion rufflicher Mumition. Bei der Unidadung verungklietten, soweit sich dei dem plantosen Foriaufen des Verlandts irliftellen ließ, 30 Depotarbeiter. 20 Frauen sind tot, etwa 14 trugen schwere, 58 leichte Verwundungen davon. Verdachtsmomente auf Spionage oder ein Attentat haben fich bisber nicht ergeben. Bon gericht-licher Seite wird bas Beitere festgestellt werden. Eine weitere licher Seite mird bas Britere festgestellt werben. Eine weitere Erpfofions und Feuerogesche find beseitigt. Die fictifche Feuerwehr und ber Sanitaisbleuft funttionierien ausgezeichnet. Bor bem Mutbeben von Sprengftuden wird wiederholt bei Strofe gemarnt wegen ber bamit verbundenen Lebensgefahr

Beriln. Die Reisezeit zwingt viele Hausfrauen, mahrend der Abwesenheit der Familien ihre Dienstideten auf Koligeld zu tiellen, mojur gang bestimmte Sabe sestigelegt find. Die Berteuerung der Lebensmittel bot auch eine Nenderung dieser Sobe notwendig gemackt. So haben verschiedene Vororte jeht folgendes festgeleht: Es muß bezohlt werden jur den Morgentaties is Kig., für Artibitick 40 Pig., für Mittagelsen 75 Pig., für Nachmittagskaffes 1K Fig. und für Abendessen 50 Lig. Diese Freise gelten für beide Geschiechter, nur das Mittagessen wird bei weldlichen Dienstboren mit 60 Big. berechnet. Dazu kommt noch die Wohnung mit 30 Big. so daß für männliche Dienstboten 2,25 M. und für weibliche 2,10 M, täglich aufzuwenden find.

Berlin. Das Oberfommande in ben Marten teilt mit. Raufhaus Guftav Cords, Beipzigerftroße, deffen vorläufige Schliegung angeordnet mar, wieder eröffnet mird, feine Berfaufspreise verringerte. Diese überschritten bisber jebes zuläffige Maj, indem Aufichläge um zweihundert die breihundert Brozent auf die Einfaufspreise erfolgten, in Einzelfällen sogar noch Das Raufbaus nimmt nunmehr ben Bestimmungen entiprechende Auffclage, die durchichnittlich nur noch eima 5 ber früheren betragen. Ein Strafverfahren gegen die Firma ift eingeleitet.

Der Panamakanal verloren.

Bus Montreal fommt eine Rochricht, die in gang Nordamerita tiefe Trauer erweden wird. Es ift tein Zweifel mehr, bag ber ge-waltige Bau des Banamatanals, der Stolt und Lebensnerv des lange erhoben fich Kaffandraftimmen, die das nabende Unbeil vorausfagten. Befonders aus den Retifen der deutschen Fachlente famen fie, murben aber von anglo-ameritanifcher Seite mit überlegenem Lächeln in den Wind geschlogen. Trogdem mimtelt man, daß mun das tünftige Schieffal des stolzen Baues schon damals auch in Woshington genau kannte, als Brasident Wilson den bistorischen Fingerbrud auf den elektrischen Knopf lat, der die große Hauptschleuse öffnete. Wan mußte, daß das "ichwimmende Gebirge" im

fan, baf er den Tater entbeden mußte, mochte es toften was eo

Das Damotlesschwert, bas bei alledem über seinem eigenen Saupte bing, wie batte er es seben follen?

So grengenlos auch ber Schmerg bes jüngften Sohnes bes Er mordeten war, so wenig versor er doch in feinem Rummer die flare Beberrichung ber ichwierigen Simation.

Seine erfte Frage mar naturlich die nach feinem Bruder gewelen, und es batte ihn nicht wenig überraicht, zu erfahren, daß berfelbe tags zuvor abgereist fer, ohne daß fein Diener bas Ziel feiner Reife gu nennen vermochte. Aber berielbe machte den tungen Baron barauf aufmerffam, bag pielleicht Bearin eine Austunft geben tonne, und Georg ließ ben Burichen barum auf ber

Mit feinem verschmitten Golgengeficht, feinen unficheren, flechenden Augen und feinem übertrieben bemütigen wid untermurjigen Befen madite ber Menich auf Georg, ber ihn bei feinen früheren Besuchen taum gesehen hatte, einen nichts weniger als günftigen Cindrud. Es schien ihm unbegreiflich, baß Herbert gerade blefes Subjett gu feinem Bertranten gemacht haben follte, und er war wirflich überrafcht, als er fab, bag ber Diener vallfommen recht gehabt hatte und bag Martin in ber Tat febr gut unterrich-

Der gnabige Berr Buron teilte mir mit, bag er im Auftrage bes Berrn Oberften eine geschäftliche Angelegenheit in ber hauptftadt zu erledigen babe und mobl ichen in vierundzwanzig ober achtunbolergig Stunden wieder jurud fein werbe. Uebrigens ift mir befannt, daß der Gere Baron ftete in den "Bier Jahreszeiten zu wohnen pflegte. Wenn ber Gere Regierungsoffeffor vielleicht dorthin telegraphieren wollte, würde die Rachricht ben Herrn Boron

Er verichwieg mablmeislich, boff er felbst icon langit eine Depelde mit der latonischen Melbung: "Schleinigst gurudtehren, Oberst verungludt!" auf die Telegraphenliation der Kreisstadt be-fördert hatte und daß Baron Herbert sich seiner lieberzeugung nach bereits wieder auf dem Wege nach Gravenstein besand. Zwar ichien er febr geneigt, nach einiges vorzubringen, was er auf bem Bergen hatte, aber ber Regierungsaffestor, bem bie Unterrebung mit bem widerwärtigen Menichen im haben Grade peinlich mar, fertigte ihn mit einem turgen Dant für feine Mustunftserteilung ab.

Culebradurchftich alle Unftrengungen ber ameritanifchen Ritte agger zu ichanden machte. Ba, daß je mehr gebaggert wurde, tarter die unbeimliche Gewalt wuchte und wachfen mußte, bie Ufer bes Kanalbetts ins Auffchen brochte. Die ichmeren traplomegenfalle balfen bas Bert vollenden. Aus bem Staufer Culebra ift ein folammiges Moor geworden, bas die Schiffabri möglich macht. Dus große Werf, an dem feit 1887 gearbeitet wund das gegen drei Milliarden Mart verschlungen hat, finft nichts gulammen, und mit ihm die großen Soffnungen, die die tampfer eines größeren Amerikas auf dieje Berbindung der bei Ozeane in wirtichaftlicher und militariich-politischer Insicht fell Line Ironie des Schichals will es, daß gerade jegt, wo der Pand tanal im Schlamm erftict, die amerifanische Regierung den Ront dänischen Antillen abgeschlossen hat, die seinem Schupe gegen set liche Angriffe dienen solltent. Nun tauchen wieder die oft erörter Biane auf, dem Kanal eine andere Führung zu geben. Aber der muß er beträchtliche Umwege machen und ab er nicht auch durch die natürlichen Widerstände jener Gegenden in feinem ftand bedroht fein wird, ift eine bange Frage, an beren Lofung mi mir mit Jagen berangutreten magi

Buntes Afferiei.

Benrath. Der Gariner Ringe von hier, der 10 Sohne bergelbe hat, von benen vier verwundet find, jandte bem Kalfer bit lich eine Gruppenaufnahme feiner Sohne. Darauf ging Kaifer ein Glückwunschlichreiben und ein Geldgeschent von Mart ein

In Reunfirden bei Berdort wollte ein 14 Jahre alter Juff auf bein Bahndamme ber Borbeifahrt eines Militarjuges jufch Er murbe von ber Majchine erfaßt und getotet.

Mutterftadt (Digis). 2m Montag murbe beim Abjuchen Gelandes burch Mannichaften ber Jugend. und Feuerwehl Leiche bes feit bem 4. Muguft permiften Gelbhütere Wilhelm & auf einem Kartoffelader zwifden Dori und Saupibuhnhol, 80 Zentimeter tief eingegraben, aufgefunden. Man vermutet, be Rung bei Ausübung feines Berufes von einem Wisberer Brevier erschlagen wurde. Heute vormittag wurde eine Berbatte

Berlin. Die einzige Tochter bes Reichstanglern, 3fa, die in worigen Jahre mit dem Begationsfefreiar Grafen Jed Befrerobe, ber zurzeit in der Reichstanglei beschäftigt ist, verbelie bat, ift von einem Anaben gludlich entbunden worben.

Dienstuntauglichkeit als Sglbstmordgrund, Der 17febbl Berliner Gnnmasiaft Degebrobt erhängte fich, weil er untimp nenjunter nochgelucht, mar aber ftete gurudgewiesen morben.

Berliner Schwindlertum. Die Berliner Gauner "arbeite mit Vortiebe noch immer mit dem alten Trid, als verwund grieger aufzutzeter Ein dieser Loge festgenommener Schwing gab sich als Fliegerseumont aus Allenstein aus, der in der Total aus 10 000 Meter Höhe abgestürzt sei; er trug auch das Ciffi Kreuz. Der Mann fand besonders bei Damen großen Antiang bat mehr als 20 Mädichen in der schlimmsten Weise um ihre finannise hetrogen iparnifie betrogen.

Stuttgart. Der technische Direttor ber Afriengesellschaft 3000 u. Frentag in Neuftabt a. b. S). Emil Moerich hat einen Ruf Stuttgart als Profesior an ber bortigen Technischen Dochfchule genommen.

Genf. Das Barifer Kriegogericht verurteilte ben Prafit ber Bereinigung Freiwilliger Eilog-Lothringer in Paris, bei Ansang bes Jahres wegen Unterschlagung verhaftet worden S zu 15 Monaten und seine Frau als Milichuldige zu 2 Mona Gefängnis. Der Berurteilte mar Grunder ber genannten De einigung

Worms. Die großen Afphalimerte der Chemischen Fabrit i der Stotton Worms-Brude brennen seit Dienstag nachmittelle Feuerwehren und Militär befämpfen den Brand. Schaden ist febr bedeutend.

10 000 Frauen in Kruppichen Diensten. Die Firma Kruppichen bat seit Jahresfrist auch in ihrer Aufstahlsabrist Frauen gestellt. Junächst wurde ein Bersuch mit 200 gemacht; da die burchaus zufrieden aussiel, wurden baid noch 5000 aufgenonmind heute sind es gegen 10 000.

Raffel, Ginen Diebftahl, ju dem eine geradegu balobrechten Arbeit erforderlich war, verübten Diebe in einer Fabrit ber Det zigerstraße. Sie dedten in einer nacht von sieben hoben Jahr bachern bie schweren Bleiplattenbeloge ber Dachstriften ab und wenbeten fie.

Elgenartige Spelfeballen bat bie Stadt Münfter einzur gemußt. Gie ftellt in befonbers baju bergerichteten Stragenbe magen große Refiel und lagt fie an verschiedenen Stellen ber halten. Die Abholer merben an ber einen Tur bes Strafenb magens empfangen, im Bagen abgefertigt und an ber anberen mit gefüllten Topfen berausgelaffen.

Die Cinrichtungen der Groß-Berliner Gemeinden jur Mond fpeilung in Form von Bolfstüchen, Kriegsfüchen ufm, finben but aus nicht eine fo fiarte Beteiligung, wie erwartet worden ift. tann dies als ein günftiges Zeichen bafür angesehen werden. die Ratlage in der Lebensmittelversorgung der breiten Massen groß ift, baß fogar mit ben ftarteren Bufuhren von neuell toffein und friichem Gemufe eine deutliche Befferung ber goll ernöhrung eingetreten ift.

Der neueste amiliche Tagesbericht der Oberften heeresleifung lag bei Drudiegung dieses Blattes noch nicht vor.

Much er mar, ebenfe mie der Forfter, fest überzeugt bavon fein ungludlicher Bater bes Opfer eines feigen Meuchelmen geworben war und bag man ben Urheber bes Berbrechens nut ber nächsten Umgebung zu luchen haben tonne. Imar wollte feine Magregel treifen, welche den unterluchenden Beamten in batte hinderlich fein tonnen, aber fein glübender Eifer, ben fibm lichen Tab feines Baters gu rachen, war viel ju groß, als boll bis jur Antunft ber Gerichtspersonen hatte umatig bleiben land 215 die Trager bie fterblichen Ueberrefte bes Oberften, ber b im bichten Rugelregen ber Schlachten unverfehrt geblieben und ber bier auf feinem eigenen Grund und Boben eines f rühmlichen Todes botte fterben muffen, in einem Barterrestindes Schiofies niedergesett batten, war Georg eine gange Weite ber Leiche geblieben, und in die falte Sand des Toten batte feierlichen Schwar geleiftet, fich nicht eber Rube gu gonnen er die blutige Sat geführt und den Schnidigen feiner Beften icherliefert babe. Bor diefer beiligen Pflicht trat jeber andere bante bei ibm weit gurud, und jo wenig Grund er auch batte. feiblt einen Bormurt zu machen, fo mollie es ihm boch jeht fall ein fchmeres Unrecht ericheinen, daß er bei feiner Untunt Bravenftein eber der Stimme ber Liebe als ber feiner Mindespille Gehör gegeben babe. Jener Schuft, ber ihn aus feinen fledle Trummereien im Walde aufscheuchte, war es ja gemesen, ber lein Bater ben Tod gebrocht batte. Während er in traulichem Lieb geplauder an Lisbeth's Seite geweilt, hatte jener bereits als tolt Mann bagelegen.

Gott weiß es, dog ich mir babei feines Unrechts bewußt wo flüsterte ber junge Mann, indem er seine frauengefullten gings auf das mochsbleiche Antlig der Leiche richtete, fornte ich pon blesem furchelagen Machine pon biefem furchtbaren Berhangnis ummöglich eine Ahnung ba Aber bennoch will ich um Deines Andentens willen, mein geliehtt Bater, bie Strufe für meine Berfdumnis geduldig auf mich nehmen Richt cher will ich meiner Liebe gedenten, nicht eher mill ich ba teure Mädchen abermals auffuchen, als bis Dein Rörder entbed und gur Gubne feiner Tat ben Sanben ber irbifden ober himben iffchen Gerechtigfeit überliefert ift!

(Toutfegung folgt

Nº 9 Umi

Sungi nehmen u inelben.

Dodyi

Sutterper chend bon Special

bes Fahre Es 1 subung by ber neuan Gleid tationgen tationen tiben, ger chantleferi centari. Bom merben.

ihriger (mbmirte mit folgen Som in Dreid; 1, 12

2. 19

2, 14

Docht

4. 2 5. 2

7. 2 Die Beziehun Renntnio

Sport)

betreffend Bertehr mit Seife 18. April

Geir bar Defen um madpung gemaß 3 gemaß 3 gemaß 3 der um Deien un Bergeftel pad ung Der Tiu anberer Derfieht,